



Jahrbuch 2014

Lokale Demokratie entwickeln

Bürgerschaftliches Engagement stärken

Die **Stiftung Mitarbeit** will mit ihrer Arbeit die Demokratieentwicklung von unten unterstützen und die politische Teilhabe von allen Menschen, die in Deutschland leben, stärken. Wir möchten Menschen ermutigen, Eigeninitiative zu entwickeln und sich an der Lösung von Gemeinschaftsaufgaben zu beteiligen. Ziel der Arbeit ist es, Engagement und Beteiligung in unserer Gesellschaft umfassend zu ermöglichen und dazu beizutragen, eine alltagstaugliche Beteiligungskultur in allen gesellschaftlichen Bereichen zu etablieren. Die Stiftung befähigt Menschen, sich in der Gesellschaft zu engagieren, sich einzubringen und zu beteiligen. Wir unterstützen und befördern das Engagement und die politische Teilhabe auch derjenigen Gruppen, die sich aufgrund ihrer Lebenssituation, ihrer Bildung und gesellschaftlichen Stellung nicht oder nur in geringem Maße artikulieren können.

Die **Stiftung Mitarbeit** unterstützt das bürgerschaftliche Engagement und die Bürgerbeteiligung durch

- Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit
- Fachtagungen und Methodenseminare
- Projekte und Modellvorhaben
- Konzeption und Realisierung von Beteiligungsangeboten
- Beratungsangebote für Initiativen und politische Organisationen
- das Internetportal »Wegweiser Bürgergesellschaft« | buergergesellschaft.de
- bundesweite Förderung von Vernetzungs- und Kooperationsprojekten wie das Netzwerk Bürgerbeteiligung | netzwerk-buergerbeteiligung.de
- Starthilfeszuschüsse an neue Initiativen, Projekte und Gruppen

Gegründet wurde die Stiftung im Jahr 1963 von engagierten Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft mit zum Teil sehr unterschiedlichen politischen Überzeugungen. Diese parteipolitische Unabhängigkeit ist bis heute ein Grundpfeiler unserer Arbeit.

Sie finden uns im Internet unter:

www.mitarbeit.de

www.buergergesellschaft.de

www.netzwerk-buergerbeteiligung.de

Stiftung Mitarbeit

Bundesgeschäftsstelle

Ellerstr. 67

53119 Bonn

Telefon (02 28) 6 04 24-0

Telefax (02 28) 6 04 24-22

E-Mail: info@mitarbeit.de

INTERNET

www.mitarbeit.de

www.buergergesellschaft.de

www.netzwerk-buergerbeteiligung.de

KONTEN

Volksbank Bonn Rhein-Sieg

IBAN DE89 3806 0186 2010 5400 14 · BIC GENODED1BRS

GLS Gemeinschaftsbank eG

IBAN DE69 4306 09 67 40 02 46 13 00 · BIC GENODEM1GLS

JAHRBUCH 2014

Redaktion: Hanns-Jörg Sippel

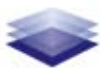
Gestaltung: menschenkinder | visuelle kommunikation | www.meki-design.de

Fotografie: Timo Jaster, Stiftung Mitarbeit

Druck: blautonmedien design & druck | www.blautonmedien.de

Bonn 2014

Die Stiftung Mitarbeit wird durch das Bundesinnenministerium gefördert.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

1. Die Stiftung Mitarbeit ist für ihre Bildungsangebote nach dem Qualitätsmodell der »Lernerorientierten Qualitätstestierung in der Weiterbildung« (LQW) testiert. 2. Die Stiftung Mitarbeit erfüllt die Transparenzkriterien der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ)

INHALT

STIFTUNG MITARBEIT	5
Demokratie gemeinsam gestalten	5
 JAHRESPROGRAMM 2014	 7
Lokale Demokratie entwickeln	8
• Bürgerbeteiligungsprozesse gestalten	9
• Die Zukunft der Bürgerbeteiligung gestalten	19
Bürgerschaftliches Engagement stärken	28
• Know-How für die Praxis des Engagements	29
• Das freiwillige Engagement fördern	47
Service- & Information	52
• Bestellseminare und Beratung zu Engagement und zur Bürgerbeteiligung	52
• Adressen – Kontakte – Beratung	54
• Wegweiser Bürgergesellschaft	54
• mitarbeiten	56
• Starthilfeschüsse	58
 ANHANG	 59
Stiftungsrat und Kuratorium	60
Vorstand und Mitarbeiter/innen	63
Rechtsform und Finanzierung	64
Publikationen	66



SCHÜLERPATEN RUHR E.V.

Das Team von »Schülerpaten Ruhr e.V.« nutzt den Semesterstart an der Universität Essen, um fleißig Werbung in eigener Sache zu machen und neue Schülerpaten für sich zu gewinnen.



Liebe Leserinnen und Leser,

das vergangene Jahr stand für die **Stiftung Mitarbeit** im Zeichen ihres 50jährigen Jubiläums. Aus diesem Anlass haben uns zahlreiche Grußworte und Glückwünsche von Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft erreicht. Bundespräsident Joachim Gauck würdigt die **Stiftung Mitarbeit** als »Ideen- und Impulsgeber für ein gutes Gemeinwesen«. Die Stiftung trage dazu bei, »die Bedingungen für ehrenamtliche Arbeit und Bürgerbeteiligung – für gelebte Teilhabe – zu fördern. Sie führt Menschen zusammen, um die Gemeinschaft der Bürgerinnen und Bürger zu stärken.« Für dieses Anliegen könne die Stiftung auch in Zukunft auf seine Unterstützung bauen: »Sie haben mich an Ihrer Seite.«

Als Ermutigung für alle Bürgerinnen und Bürger, die sich für eine gute Idee engagieren wollen, haben wir in unserem Jubiläumsjahr die Starthilfeförderung durch den »Jubiläumsfonds Starthilfe 2013« ergänzt. Vier der Projekte, die wir mit dieser Sonderförderung unterstützen konnten, werden auf den Bildseiten in diesem Jahrbuch mit ihrem Engagement gewürdigt.

Mit dem Jahrbuch 2014 stellen wir Ihnen unser Jahresprogramm vor. Unser thematischer Schwerpunkt »Bürgerschaftliches Engagement stärken – Lokale Demokratie entwickeln« verweist auf den engen Zusammenhang zwischen einer lebendigen Bürgergesellschaft und der Stärkung der Partizipation und Mitbestimmung. Wer sich bürgerschaftlich engagiert, verbindet damit Gestaltungs- und Mitbestimmungsansprüche. Wer mitbestimmen kann, engagiert sich, sieht Gestaltungsmöglichkeiten und bringt sich ein.

Die **Stiftung Mitarbeit** unterstützt die lokalen Akteure aus Politik, Verwaltung und Bürgerschaft dabei, Kooperations- und Beteiligungsprozesse erfolgreich zu gestalten. Wir vermittelt die erforderlichen demokratischen Handlungs- und Beteiligungskompetenzen und werden auch im Jahr 2014 die Vielfalt des bürgerschaftlichen Engagements fördern. Wir wollen weiter mithelfen, dass unsere Demokratie lebendig bleibt und sich von unten weiterentwickelt.

Zur Mitarbeit laden wir Sie herzlich ein.

Bonn, im Dezember 2013

Hanns-Jörg Sippel · Beate Moog
Vorstand der **Stiftung Mitarbeit**



SCHÜLERPATEN RUHR E.V.

An der Universitätsbibliothek organisiert das Team eine Flyeraktion und spricht mit Studierenden über die Ziele ihres Patenprojekts.



Jahresprogramm 2014

Lokale Demokratie entwickeln	8
• Bürgerbeteiligungsprozesse gestalten	9
• Die Zukunft der Bürgerbeteiligung gestalten	19
 Bürgerschaftliches Engagement stärken	 28
• Know-How für die Praxis des Engagements	29
• Das freiwillige Engagement fördern	47
 Service- & Information	 52
• Bestellseminare und Beratung zum Engagement und zur Bürgerbeteiligung	52
• Adressen – Kontakte – Beratung	54
• Wegweiser Bürgergesellschaft	54
• mitarbeiten	56
• Starthilfeszuschüsse	58

Die folgenden Seiten informieren über die für 2014 geplanten Aktivitäten und Arbeitsvorhaben der Stiftung Mitarbeit, soweit sie zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahrbuchs bereits feststanden. Weitere Informationen zu den einzelnen Vorhaben finden Sie im Netz unter www.mitarbeit.de.

Zusätzlich zu der geplanten Veranstaltungen werden wir aktuelle Ereignisse und gesellschaftspolitisch aktuelle Themen aufgreifen und zur Debatte stellen. Ergänzungen sind daher möglich. Sie werden in unserem Mitteilungsblatt »mitarbeiten«, im Newsletter des »Wegweiser Bürgergesellschaft« und auf der Website der Stiftung Mitarbeit | mitarbeit.de bekannt gemacht.

Bürgerschaftliches Engagement ist politisches Tun. Bürgerinnen und Bürger setzen sich für das Gemeinwesen ein, sie helfen, intervenieren, packen an. Mit diesem Engagement verbinden sie Ansprüche auf eine Mitgestaltung ihres Lebensumfeldes und der Gesellschaft. Der Weg führt vom bürgerschaftlichen Engagement mehr oder weniger direkt zu Fragen der Partizipation und Mitbestimmung. Es geht um mehr Demokratie, eine bessere Demokratie, die zu mehr Freiheit, Solidarität und Selbstbestimmung führt. Die aktuellen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen zeigen, dass der Staat mehr denn je auf eine vitale Bürgergesellschaft, ihre Kraft und ihre kreativen Potentiale angewiesen ist.

Bürger/innen wollen Verantwortung übernehmen und sich an politischen Prozessen und Entscheidungen beteiligen. Die Basis hierfür befindet sich in den Gemeinden, Städten und Stadtteilen. Das Verhältnis von Staat und Bürgergesellschaft ist in der Kommune sehr praktisch und für alle spürbar. In den Kommunen wird unmittelbar deutlich, dass der Einzelne durch sein gesellschaftliches Engagement den Zustand des Gemeinwesens beeinflussen kann.

Die Meinungen und Aktionen der Bürgerinnen und Bürger mögen aus der Sicht staatlicher Akteure bisweilen lästig und hinderlich sein. Die entscheidende Stärke der Bürgergesellschaft liegt aber genau darin, dass bürgerschaftliches Engagement – im Gegensatz zum rechtlich geregelten staatlichen Handeln – Impulse von Freiheit, Spontaneität und Unabhängigkeit in sich trägt. Letztlich identifizieren sich nur aktive Bürgerinnen und Bürger mit dem Gemeinwesen.

Die **Stiftung Mitarbeit** unterstützt die lokalen Akteure aus Politik, Verwaltung und Bürgerschaft dabei, Kooperations- und Beteiligungsprozesse erfolgreich zu gestalten. Die Stiftung vermittelt die erforderlichen demokratischen Handlungs- und Beteiligungskompetenzen. Zugleich ermutigt sie die beteiligten Akteure, einen Wandel einzuleiten hin zu einer kommunalen Beteiligungskultur.

BÜRGERBETEILIGUNGSPROZESSE GESTALTEN

Um Bürgerbeteiligungsprozesse gestalten, moderieren und organisieren zu können, bedarf es vielfältiger demokratischer Handlungs- und Beteiligungskompetenzen. Die Prozessverantwortlichen und Initiator/innen stehen vor der Aufgabe, die Verfahren erfolgreich, nachhaltig und für alle Teilnehmer/innen zufriedenstellend zu gestalten. Die **Stiftung Mitarbeit** qualifiziert bürgerschaftlich Engagierte, zivilgesellschaftliche Akteure, Kommunalpolitik und -verwaltung für die kompetente Umsetzung von Bürgerbeteiligungsprozessen.



VERANSTALTUNG: MODERATION IST KEINE ZAUBEREI! – BESPRECHUNGEN UND VERANSTALTUNGEN SICHER UND KOMPETENT MODERIEREN – SEMINAR FÜR FORTSCHRITTENE

Die Moderation von Besprechungen und Veranstaltungen in Engagement- und Beteiligungsprozessen ist eine besondere Herausforderung. Es kommen Akteure mit sehr unterschiedlichen Sichtweisen, Einstellungen, Anforderungen und Hintergründen zusammen. Nicht selten besteht auch ein mehr oder minder großes Konfliktpotenzial.

Das Seminar behandelt die Frage, wie Treffen kleiner oder mittelgroßer Gruppen (bis zu 30 Teilnehmer/innen) sinnvoll gestaltet und zu guten Ergebnissen geführt werden können. Es wendet sich an Prozessbeteiligte und Gestalter/innen von Beteiligungs- und Kooperationsprozessen, die bereits erste Moderationserfahrungen gesammelt haben. Themen sind vor allem die Anwendung klassischer Moderationsmethoden und neuer Ansätze, die Gestaltung von guten Einstiegen und motivierenden Abschlüssen wie auch die gemeinsame Arbeit in der Gruppe hin zu sinnvollen Lösungen und tragfähigen Vereinbarungen. Zudem wird es darum gehen, wie Moderator/innen schwierige Situationen auflösen und meistern.

Termin: 28.–29. März 2014

Ort: Köln

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



Seminarreihe
»Praxis
Bürgerbeteiligung«



VERANSTALTUNG: NETZWERKARBEIT ERFOLGREICH GESTALTEN – KOOPERATION UND VERNETZUNG IN PROJEKTEN DER BÜRGERBETEILIGUNG



Seminar-
reihe
»Praxis
Bürgerbe-
teiligung«

Das Arbeiten in Netzwerken und Kooperationen zwischen Organisationen hat Konjunktur. Hintergrund dieser Entwicklung ist der rasche Wandel und die zunehmende Komplexität von Herausforderungen und Aufgaben, die von einzelnen Akteuren nicht (mehr) alleine bewältigt werden können. Netzwerke sind vor allem dann hilfreich, wenn bei der Bearbeitung anstehender Aufgaben akteurs- und sektorübergreifend zusammengearbeitet und verschiedene Perspektiven und Kompetenzen integriert werden sollen, um bessere Ergebnisse zu erzielen. Darüber hinaus helfen Netzwerke dabei, Ressourcen zu bündeln und eine Grundlage für tragfähige und breit akzeptierte Veränderungen zu schaffen.

Das Seminar vermittelt Grundlagen der Netzwerkarbeit: Was sind Netzwerke und was zeichnet sie aus? Welche Aufgaben stehen im Verlauf von Netzwerkprojekten an? Welche Herausforderungen stellen sich in Netzwerken? Welche Faktoren fördern Netzwerkprozesse? Gemeinsam mit Praktiker/innen diskutieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Grundlagen der Netzbildung und die Gestaltung erfolgreicher Netzwerkarbeit.

Termin: 4.–5. April 2014

Ort: Mainz

Ansprechpartnerin: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: ALLE IM BOOT?! – SCHWER ERREICHBARE ZIELGRUPPEN IN BÜRGERBETEILIGUNGSPROZESSE EINBEZIEHEN



Seminar-
reihe
»Praxis
Bürgerbe-
teiligung«

Bürgerbeteiligung braucht die Mitwirkung aller relevanten Akteurgruppen. Doch die Realität zeigt, dass mit den üblichen Beteiligungsangeboten bestimmte Bevölkerungsgruppen nicht erreicht werden.

Das Seminar vermittelt Kenntnisse, Handlungswissen und -kompetenzen, die die Einbeziehung schwer erreichbarer Zielgruppen in die Praxis von Beteiligungsprozessen möglich machen. Gemeinsam mit Praktiker/innen diskutieren die Teilnehmer/innen, wie Menschen einbezogen werden können, die üblicherweise für Beteiligungsangebote »schwer zu erreichen« sind. Wie können

z.B. Migrant/innen, benachteiligte Jugendliche und Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft leben, für Beteiligung gewonnen werden? Wie können sie unterstützt werden, ihre Interessen zu artikulieren? Welche Methoden können sinnvoll eingesetzt werden und wie müssen Prozesse entsprechend ausgestaltet werden? Die Teilnehmer/innen reflektieren die eigene Praxis und identifizieren Verbesserungsmöglichkeiten in ihrem Handlungsfeld.

Termin: 9. – 10. Mai 2014

Ort: Bremen

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: NICHT IMMER EINER MEINUNG!? – KONFLIKTMANAGEMENT IN BETEILIGUNGS- UND KOOPERATIONSPROZESSEN

Meinungsverschiedenheiten gehören zu Beteiligungs- und Kooperationsprozessen wie die Hitze zum Feuer. Wenn Menschen zusammenkommen, um gemeinsam Entscheidungen zu fällen oder Maßnahmen umzusetzen, treffen unterschiedliche Einstellungen, Sichtweisen, Kompetenzen und Potenziale aufeinander. Letztlich »leben« Beteiligungs- und Kooperationsprozesse von genau diesen Unterschiedlichkeiten, denn sie bieten die Grundlage für eine kompetente Meinungsfindung und eröffnen kreative Potenziale. Die Differenzen zwischen den Akteuren bergen also vielfältige Chancen, sie können aber auch zu Spannungen und Konflikten führen. Eine genaue Ursachenforschung und ein kompetentes Konfliktmanagement sind notwendig, wenn die im Prozess auftretenden Schwierigkeiten verstanden und bewältigt werden sollen.

Im Seminar lernen die Teilnehmer/innen verschiedene Konfliktarten und -auslöser sowie Möglichkeiten der Situationsanalyse kennen. Sie erhalten eine Einführung in erfolgversprechende und nachhaltige Wege des Umgangs mit Konflikten. Dabei werden die Erfahrungen und Fragestellungen der Teilnehmer/innen einbezogen. Das Seminar richtet sich an Prozessverantwortliche in Beteiligungs- und Kooperationsprozessen.

Termin: 21.–22. November 2014

Ort: Köln

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



Seminar-
reihe
»Praxis
Bürgerbe-
teiligung«

SCHÜLERPATEN RUHR E.V.

Der Verein vermittelt
Patenschaften zwischen
Studierenden und Schüler/
innen mit arabischem Hin-
tergrund.



Nach dem Motto »Vonein-
ander lernen – einander
verstehen« soll das Projekt
interkulturelle Kompetenzen
vermitteln und Integration
in beide Richtungen erlebbar
machen.



PUBLIKATION: PRAXIS BÜRGERBETEILIGUNG. **VERFAHREN – METHODEN – PRAXISBEISPIELE**

Die Publikation beleuchtet den derzeitigen Stand der Bürgerbeteiligungspraxis und fragt nach den Trends der Zukunft. Die Beteiligungsverfahren werden in Grundlage und Vorgehen erläutert und mit Hilfe von Praxisbeispielen veranschaulicht. Zudem geht es um die Frage, wie sich unterschiedliche Verfahren kombinieren lassen und wie ein sinnvoller Methodenmix aussehen kann. Dabei werden sowohl Face-To-Face als auch online-gestützte Ansätze in den Blick genommen.

Die Publikation ist eine Kooperation mit der Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik ÖGUT und wendet sich an Akteure in Beteiligungs- und Kooperationsprozessen, an Prozessgestalter/innen und Interessierte.

Erscheinungstermin: Sommer 2014

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



Neu im
Jahr 2014



PUBLIKATION: »ALLE IM BOOT?!« – SCHWER ERREICHBARE ZIELGRUPPEN **IN BÜRGERBETEILIGUNGSPROZESSE EINBEZIEHEN**

Bürgerbeteiligung braucht die Mitwirkung aller relevanten Akteursgruppen. Doch die Realität zeigt, dass mit den üblichen Beteiligungsangeboten bestimmte Akteursgruppen nicht erreicht werden. Die Arbeitshilfe fragt danach, was zu tun ist, um Menschen zu erreichen, denen die Beteiligung »nicht nahe liegt« und die unter Bedingungen leben, die politische Teilhabe erschweren. Wie lassen sich z.B. Migrant/innen, benachteiligte Jugendliche und Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft leben, für Beteiligung gewinnen und welche Möglichkeiten gibt es, partizipationsferne Gruppen dabei zu unterstützen, ihre Interessen zu artikulieren? Welche Methoden können sinnvoll eingesetzt werden und wie müssen Beteiligungsprozesse entsprechend gestaltet werden? Die Praxishilfe beleuchtet grundsätzliche Aspekte und Handlungsansätze und stellt Praxisprojekte vor.

Erscheinungstermin: Ende 2014

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



Neu im
Jahr 2014



PUBLIKATION: HANDBUCH COMMUNITY ORGANIZING – THEORIE UND PRAXIS IN DEUTSCHLAND



Neu im
Jahr 2014

Menschen müssen sich organisieren, um ihren Interessen, Hoffnungen, Gefühlen und Träumen im demokratischen Prozess Aus- und Nachdruck zu verleihen. Das Community Organizing unterstützt Menschen, besonders diejenigen in benachteiligten und marginalisierten Lebenslagen, ihre Stimme zu erheben.

Das Buch gibt einen Überblick zur Theorie und Geschichte des Community Organizing und stellt das Organizing als vielfältigen Prozess vor. Reflektiert werden u.a. die verschiedenen Erscheinungsformen des Organizing, etwa in Bürgerplattformen, in der Sozialen Arbeit oder in der Gewerkschaftsarbeit. Die »Bunte Praxis des Community Organizing« versammelt ein breites Spektrum verschiedener Projekte, Kampagnen und Initiativen. Die Leser/innen erhalten Einblick in die unterschiedlichen Facetten der Praxis des Organizing.

Erscheinungstermin: Februar 2014

Ansprechpartner: Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de



PUBLIKATION: POLITISCHE MEDIATION. PRINZIPIEN UND BEDINGUNGEN GELINGENDER VERMITTLUNG IN ÖFFENTLICHEN KONFLIKTEN



Neu im
Jahr 2014

Bei Konflikten, die im politischen Raum eskalieren, stoßen die gängigen Methoden der Bürgerbeteiligung an ihre Grenzen. Es braucht ein zusätzliches Instrumentarium, andere Rahmenbedingungen, eine andere Haltung und ein anderes Vorgehen.

Die Publikation zeichnet nach, wie sich die konstruktiven Konfliktlösungsverfahren – unterstützt durch zivilgesellschaftliche Gruppen und Akteure – weiterentwickelt haben. Aus den praktischen Erfahrungen von Vermittler/innen, Mediator/innen und sozialen Bewegungen werden die wichtigsten Eckpunkte und Kriterien für gelingende Konfliktvermittlung im politischen Raum formuliert und zur Diskussion gestellt. Acht Praxisbeispiele politischer Mediation im deutschsprachigen Raum illustrieren, wie die Konfliktvermittlung bei polarisierten Konflikten gelingen kann.

Erscheinungstermin: Frühjahr 2014

Ansprechpartner: Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de



PUBLIKATION: PLANNING FOR REAL. PRAXISERFAHRUNGEN MIT EINEM GEMEINWESENORIENTIERTEN BETEILIGUNGSVERFAHREN



Planning for Real ist ein beteiligungsorientiertes Planungsverfahren, das sich an den Prinzipien der aktivierenden Gemeinwesenarbeit orientiert. Ein Kerngedanke des Verfahrens ist die Partizipation der Menschen vor Ort: Planning for Real ermutigt Bürger/innen, bei der (Um-)Gestaltung ihrer unmittelbaren Wohn- und Arbeitsumgebung mitzuwirken – sowohl bei der Planung als auch bei der Umsetzung von Maßnahmen.

Die Publikation stellt anhand zahlreicher Praxisbeispiele die einzelnen Verfahrensschritte, die Arbeits- und Kommunikationsprinzipien sowie die klassischen Stolpersteine des Verfahrens ausführlich, anschaulich und handlungsorientiert vor.

Claudia Schwarz et al.: Planning for Real. Praxiserfahrungen mit einem gemeinwesenorientierten Beteiligungsverfahren. Arbeitshilfen Nr. 40 · 2010 · 142 S. · ISBN 978-3-941143-08-1 · 10,- €



PUBLIKATION: ARBEITSHILFE »HANDBUCH AKTIVIERENDE BEFRAGUNG«



Aktivierende Befragung ist eine Methode, die in der Gemeinwesenarbeit entwickelt wurde. Die Einwohnerinnen und Einwohner eines Wohngebiets oder Stadtteils werden nach ihren Meinungen befragt und dazu angeregt und ermutigt, aktiv zu werden, für ihre Interessen einzutreten und bei der Lösung von Problemen im Gemeinwesen mitzuwirken.

Das Handbuch gibt einen Einblick in den Methodenkasten mit Praxis-Tipps und Anregungen. Die Praxisbeispiele decken ein breites methodisches Spektrum ab. Im Anhang finden sich Arbeitsmaterialien, Literaturhinweise und Internettipps.

Maria Lüttringhaus · Hille Richers: Handbuch Aktivierende Befragung. Konzepte, Erfahrungen, Tipps für die Praxis. Arbeitshilfen Nr. 29 · 2012 (3. Auflage) · 244 S. · ISBN 978-3-928053-82-2 · 10,- €



BESTELLSEMINAR: KOMMUNE GEMEINSAM GESTALTEN – BETEILIGUNGSPROZESSE INITIIEREN, REALISIEREN UND MANAGEN



Weitere
Infos zu
den Bestell-
seminaren
finden Sie
auf S. 53

Wie kann eine kooperative, beteiligungsorientierte Zusammenarbeit zwischen Bürgergesellschaft, lokaler Wirtschaft und Kommune angestoßen und ausgestaltet werden? Das Seminar beschäftigt sich mit der praktischen Umsetzung von Beteiligungs- und Kooperationsprozessen und bietet Raum, um Fragestellungen, Probleme und Themen der Teilnehmer/innen einzubeziehen und zu bearbeiten.

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de

BESTELLSEMINAR: NETZWERKARBEIT ERFOLGREICH GESTALTEN – KOOPERATION UND VERNETZUNG IN PROJEKTEN DER BÜRGERBETEILIGUNG

Das Seminar vermittelt Grundlagen der Netzwerkarbeit. Im Mittelpunkt stehen die Fragen: Was sind Netzwerke, was kennzeichnet sie? Welche Aufgaben stellen sich beim Management von Netzwerken? Welche Faktoren fördern oder hemmen Vernetzungsprozesse?

Ansprechpartnerin: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de

BESTELLSEMINAR: ALLE IM BOOT?! SCHWER ERREICHBARE ZIELGRUPPEN IN BETEILIGUNGSPROZESSE EINBEZIEHEN

Die Praxis der Bürgerbeteiligung zeigt, dass mit Beteiligungsangeboten nur bestimmte Akteursgruppen erreicht werden. Welche Methoden können sinnvoll eingesetzt werden und wie müssen Prozesse gestaltet werden, um diejenigen zu erreichen, denen Beteiligung nicht »nahe liegt«? Das Seminar vermittelt Kenntnisse, Handlungswissen und -kompetenzen, die die Einbeziehung partizipationsferner Zielgruppen in die Praxis von Beteiligungsprozessen möglich machen. Die Teilnehmer/innen reflektieren die eigene Praxis und identifizieren Verbesserungsmöglichkeiten.

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de

BESTELSEMINAR: KINDER UND JUGENDLICHE MISCHEN MIT. PROJEKTE UND METHODEN DER KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG

Wie lassen sich Kinder und Jugendliche in der Kommune und im Wohnumfeld beteiligen? Das Seminar stellt geeignete Verfahren und Methoden der Kinder- und Jugendbeteiligung sowie erfolgreiche Beteiligungsprojekte und Beispiele für Beteiligungsformen vor. Zudem geht es um Rahmenbedingungen und Qualitätskriterien von Kinder- und Jugendbeteiligung. In den Diskussionen werden Erfahrungen, Fragen und Anliegen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgegriffen.

Ansprechpartnerin: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de

BESTELSEMINAR: NICHT IMMER EINER MEINUNG ?! KONFLIKTMANAGEMENT IN BETEILIGUNGS- UND KOOPERATIONSPROZESSEN

Wie können Konfliktsituationen frühzeitig erkannt und konstruktiv bearbeitet werden? Welche Konfliktarten und -auslöser gibt es und welche Möglichkeiten zur Situationsanalyse? Das Seminar stellt erfolgversprechende und nachhaltige Wege zum Umgang mit Konflikten in Beteiligungs- und Kooperationsprozessen vor.

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de

BESTELSEMINAR: BÜRGERBETEILIGUNG IN DER PRAXIS: PROFESSIONELLES BETEILIGUNGSMANAGEMENT IN DER KOMMUNE

Bei der Etablierung und Realisierung von Bürgerbeteiligung fällt den Kommunen eine Schlüsselrolle zu. Im Rahmen der Qualifizierung wird gefragt, welche Herausforderungen sich für die Mitarbeiter/innen der Kommunalverwaltungen bei der Umsetzung von Beteiligungsprozessen stellen und wie sie diese meistern können. Die Grundlagen des Prozessmanagements und der Kommunikationsgestaltung in Beteiligungsverfahren werden erörtert und Lösungen für Schwierigkeiten aufgezeigt, die im Beteiligungsprozess auftreten können.

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



SCHÜLERPATEN RUHR E.V.

Belohnt wird das Team mit zahlreichen Unterschriften von Interessierten, die sich als Schülerpat/innen registrieren lassen wollen.

DIE ZUKUNFT DER BÜRGERBETEILIGUNG GESTALTEN

Die **Stiftung Mitarbeit** legt in ihrer Arbeit einen Schwerpunkt auf die Förderung der lokalen Demokratie und ihrer Akteure. Mit ihren Beratungs- und Qualifizierungsangeboten, ihren Informations- und Serviceleistungen und ihren demokratiapolitischen Initiativen zielt die Stiftung auf eine Öffnung staatlicher Institutionen für mehr Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement. Stichworte hierbei sind Bürokratieabbau, Verbesserung der Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement und Beteiligungsorientierung staatlicher Institutionen. Dies bedeutet, staatliche Planungs- und Entscheidungsprozesse verständlich und transparent zu gestalten und sich den bürgerschaftlichen Akteuren zu öffnen, die an Teilhabe, Mitwirkung und Mitbestimmung im Gemeinwesen interessiert sind. Es geht um eine neue Aufgabenteilung zwischen Staat und Gesellschaft, um die Stärkung einer »Kultur des kooperativen Handelns und Entscheidens«.



VERANSTALTUNG: FORUM FÜR BÜRGERBETEILIGUNG UND KOMMUNALE DEMOKRATIE

Die Forderung nach qualitativ verbesserter politischer Partizipation und nach einer Weiterentwicklung der Demokratie erfährt wachsende Zustimmung. Doch wie kann dies konkret bewerkstelligt werden? Wie lassen sich repräsentative, direkte und deliberative Demokratie verknüpfen? Wie können das Wissen und die Ansichten möglichst aller Einwohner/innen einbezogen werden? Welchen Qualitätsstandards müssen Beteiligungsprozesse genügen? Wie lässt sich eine Kultur der Beteiligung konkret mit Leben füllen?

Das Forum für Bürgerbeteiligung und kommunale Demokratie diskutiert diese Fragen und greift jährlich aktuelle Themen, Querschnittsfragen und Projekte der Bürgerbeteiligung auf. Das Forum wendet sich an Interessierte aus Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft, die eine bürgernahe, kommunale Demokratie mitgestalten wollen. Die Tagung findet in Kooperation mit der Ev. Akademie Loccum statt.

Termin: 26. – 28. September 2014

Ort: Loccum

Ansprechpartnerinnen: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de

Marion Stock | stock@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: BÜRGERBETEILIGUNG UND LERNKULTUR: SCHLÜSSEL ZUR NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG LÄNDLICHER RÄUME

In ihrem unmittelbaren Lebensumfeld erfahren Menschen was Lebensqualität ausmacht. Hier gewinnen sie Identität und entwickeln den Willen sich zu engagieren und ihr Umfeld aktiv mitzugestalten. Menschen möchten wissen, was ihre Heimat und Landschaft prägt und wie sie sich an der Planung und nachhaltigen Gestaltung ihrer Lebensräume beteiligen können.

Die Tagung richtet den Blick auf den ländlichen Raum. Sie stellt Beispiele vor, in denen das Zusammenspiel von Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, Bildung sowie Bürger/innen zum Nutzen aller gelingt. Die Teilnehmer/innen diskutieren unterschiedliche Ansätze der Bürgerbeteiligung und Selbstorganisation im ländlichen Raum: wie lassen sich Jugendliche für die Zukunft ihres Dorfes begeistern, wie kann Bürgerbeteiligung zur Stärkung der Region beitragen und wie kann das Leitbild einer bürgerorientierten Kommune mit Leben gefüllt werden. – Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit der Ökologischen Akademie Linden.

Termine: November 2014

Ort: Bad Alexandersbad

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: GLOBALE DEMOKRATIEENTWICKLUNG: ZWISCHEN TRAUM UND TRAUMA

Der Zukunft der globalen Demokratieentwicklung widmet sich die Fachtagung von Mehr Demokratie e.V. Dieser bundesweite Zusammenschluss setzt sich seit 25 Jahren für die Stärkung der direkten Demokratie und eine Kultur des Dialogs ein. Bei der Tagung, die von der **Stiftung Mitarbeit** unterstützt wird, soll es unter anderem um die Frage gehen, wie sich die Demokratien in Europa im Schatten der Finanzkrise entwickeln, was wir aus den Demokratiefortschritten in einigen Ländern Lateinamerikas lernen können und welche Rolle neue und direkte Formen der Beteiligung für die Stärkung der Demokratie in Deutschland spielen können.

Termine: 4.–6. Juli 2014

Ort: Fulda (bei Kassel)

Ansprechpartnerin: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de



**PUBLIKATION: TEILHABEN UND MITGESTALTEN – BETEILIGUNGSKULTUREN
IN DEUTSCHSPRACHIGEN LÄNDERN – EIN VERGLEICH**

Der Blick über unsere Landesgrenzen zeigt, dass die Frage, wie die Teilhabe der Menschen an politischen Entscheidungsprozessen verstanden und organisiert wird, höchst unterschiedlich beantwortet wird. Begriffe werden in anderen Kontexten verwendet, es gibt eigene Kulturen, Wege und Traditionen. Wenn die Mitgestaltungsmöglichkeiten der Bürger/innen in der demokratischen Gesellschaft betrachtet werden, unterscheiden sich die Ansatzpunkte, Blickwinkel, gesetzliche Grundlagen, Mechanismen, Strukturen und Projektansätze deutlich. Die Publikation untersucht, welche Auswirkungen dies auf die alltägliche Praxis der Bürgerbeteiligung hat und fragt, was wir für die Gestaltung der politischen Teilhabe und »Beteiligungspraxis« voneinander lernen können. – Die Publikation ist eine Kooperation mit der Ev.-ref. Kirche Kanton Zürich, Fachstelle Gesellschaft und Ethik.

Erscheinungstermin: Frühjahr 2014

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



Neu im
Jahr 2014



**PUBLIKATION:
DIE ZUKUNFT DER BÜRGERBETEILIGUNG**

Die Publikation richtet den Blick auf die »Zukunft der Bürgerbeteiligung«. Wie können die mannigfaltigen Krisensymptome des demokratischen Systems in der Bundesrepublik überwunden werden? Wie kann es gelingen, demokratische Gestaltungsspielräume in allen Lebensbereichen zu eröffnen und die Beschränkung demokratischer Beteiligung auf nachrangige Politikfelder aufzubrechen? Entlang dieser Leitfragen zeigen Autor/innen aus Bürgergesellschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft praxisnah Wege auf, wie die bundesdeutsche Demokratie fortentwickelt werden kann.



Stiftung Mitarbeit (Hrsg.): Die Zukunft der Bürgerbeteiligung — Herausforderungen, Trends, Projekte, Beiträge zur Demokratieentwicklung von unten Nr. 25 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2011 · 292 S. · ISBN 978-3-941143-10-4 · 12,— €



TRIER IM WANDEL E.V.

Beim Pflanzentauschmarkt an der Tuchfabrik (TUFA) in Trier können Pflanzenfreunde Stauden und Samen tauschen und sich über (urbane) Gärtnern und eine nachhaltige Lebensweise informieren.





ONLINE:

ENewsletter Netzwerk Bürgerbeteiligung

Im Rahmen der Arbeit des »Netzwerk Bürgerbeteiligung« erscheint vierteljährlich der eNewsletter Netzwerk Bürgerbeteiligung. Er informiert über aktuelle Initiativen und Aktivitäten im Netzwerk und berichtet über Meldungen, Veranstaltungen und neue Publikationen zum Thema Bürgerbeteiligung. Jeder eNewsletter hat einen Themenschwerpunkt mit Beiträgen verschiedener Autor/innen. Der eNewsletter 01/2014 wird sich dem Thema »Bürgerbeteiligung in der Kommune (verbindlich) verankern« widmen, der eNewsletter 02/2014 dem Thema »Bürgerbeteiligung im europäischen Kontext«.

Termin: 4 Ausgaben im Jahr 2014

Ansprechpartnerinnen: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de

Marion Stock | stock@mitarbeit.de



ONLINE:

ENewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft

Mit dem 14tägig erscheinenden eNewsletter stellt die **Stiftung Mitarbeit** Nachrichten, Ereignisse und Entwicklungen aus dem vielfältigen Handlungsfeld der Bürgergesellschaft einer interessierten (Fach-) Öffentlichkeit vor. Jede Ausgabe präsentiert neben aktuellen Meldungen aus der Bürgergesellschaft die Rubrik »Im Fokus« mit einem wechselnden Schwerpunkt-Thema und Beiträgen von Gastautor/innen. Dies ermöglicht den Leser/innen eine intensive Auseinandersetzung mit Themen und Fragestellungen der Zivilgesellschaft. Inhaltlich konzentriert sich der eNewsletter auf die Themen Engagement, Partizipation und Demokratisierung.

Der eNewsletter wird an an ca. 4.900 Abonnent/innen (Stand: Dezember 2013) per E-Mail verschickt. Er steht zudem online im Wegweiser Bürgergesellschaft zur Ansicht und zum Ausdruck bereit.

Ansprechpartner/in: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de

Ulrich Rüttgers | ruettgers@mitarbeit.de



PROJEKTE & VORHABEN: NETZWERK BÜRGERBETEILIGUNG

Auf Initiative der **Stiftung Mitarbeit** wurde 2011 das »Netzwerk Bürgerbeteiligung« gegründet. Das Netzwerk führt Menschen zusammen, die die Partizipation von Bürger/innen an politischen Entscheidungen voran bringen wollen. Ziel ist es, die Zukunft der Bürgerbeteiligung konstruktiv zu gestalten und der Partizipation der Bürger/innen in Deutschland politisch-strategisch dauerhaft mehr Gewicht zu verleihen.

Thematisch orientiert sich das Netzwerk entlang verschiedener inhaltlicher Schwerpunkte und umfasst ein breites Spektrum: Welche Chancen bietet Bürgerbeteiligung Städten und Gemeinden? Wie lässt sich Bürgerbeteiligung in der Kommune verankern? Wie kann eine Institutionalisierung der Bürgerbeteiligung gelingen? Wie könnten politische Strategien hin zu einer bürgerorientierten Demokratieentwicklung gestaltet werden? Wie lassen sich schwer erreichbare Bevölkerungsgruppen in den Beteiligungsprozess integrieren?

Im Mittelpunkt der Netzwerkarbeit stehen Aktivitäten und Aktionen unter dem Motto »Netzwerk aktiv«. Die Netzwerker/innen stellen derzeit beispielsweise eine Sammlung kommunaler Leitlinien und Leitbilder zur Bürgerbeteiligung zusammen, sie haben einen Katalog von »Qualitätskriterien für die Umsetzung von Bürgerbeteiligungsprozessen« erarbeitet und einen Vorschlag für die Verankerung der Bürgerbeteiligung in den Kommunalverfassungen gemacht. Die »Demokratiepolitische Agenda 2014« bündelt Empfehlungen zur Stärkung der Bürgerbeteiligung in Deutschland. Die demokratiepolitischen Empfehlungen sollen im kommenden Jahr in die gesellschaftlichen und politischen Diskurse getragen werden.

Für die Zusammenarbeit steht den Netzwerker/innen eine Informations- und Kooperationsplattform zur Verfügung. Die im Netzwerk Aktiven und andere Interessierte erhalten einen vierteljährlich erscheinenden eNewsletter. Das jährliche Netzwerktreffen dient dem Erfahrungsaustausch der Netzwerker/innen und der vertiefenden inhaltlichen Arbeit.

Termin: Netzwerktreffen am 27. Juni 2014 in Köln

Online: www.netzwerk-buergerbeteiligung.de

Ansprechpartnerinnen: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de

Marion Stock | stock@mitarbeit.de



TRIER IM WANDEL E.V.

Was gehört in den Kompost und wann sind Tomaten reif? Im Gemeinschaftsgarten »TUFA.topolis« haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, spielerisch und ohne Zwänge erste Erfahrungen im Gärtnern und im Umgang mit Natur- und Baumaterialien zu sammeln.





PROJEKTE & VORHABEN:

LEITLINIEN BÜRGERBETEILIGUNG BONN

In der Bundesstadt Bonn erarbeitet eine Arbeitsgruppe seit Juni 2012 Leitlinien für die Bürgerbeteiligung. Diese sollen einen verlässlichen Rahmen für die Umsetzung von Bürgerbeteiligungsprozessen in Bonn bieten und gleichzeitig zur Etablierung einer Beteiligungskultur beitragen. Der »AG Leitlinien Bürgerbeteiligung« gehören acht zufällig ausgewählte Bürger/innen, acht Vertreter/innen der Ratsfraktionen und sieben Mitarbeiter/innen der Verwaltung an. Fachlich begleitet und moderiert wird der Prozess der Leitlinienentwicklung von der **Stiftung Mitarbeit**.

Im November 2013 hat die Arbeitsgruppe einen Entwurf der »Leitlinien für die Bürgerbeteiligung in Bonn« vorgelegt. Fundament und Rahmen für die künftige Umsetzung der Bürgerbeteiligung sind zehn Qualitätskriterien guter Bürgerbeteiligung. Diese sollen für alle rechtlich verankerten und freiwilligen Bürgerbeteiligungsprozesse in Bonn gelten. Ein »Beirat Bürgerbeteiligung«, dem Vertreter/innen der Bürgerschaft, Verwaltung und Politik angehören, begleitet die Initiierung, Umsetzung und Evaluation der Beteiligungsprozesse. Alle Akteursgruppen haben auf diese Weise kontinuierlich Einfluss auf die Umsetzung der Bürgerbeteiligung in Bonn. Eine Vorhabenliste stellt sicher, dass die Einwohner/innen frühzeitig von den relevanten Vorhaben in Bonn erfahren.

Der Entwurf der Leitlinien Bürgerbeteiligung wurde Mitte Dezember 2013 in den Bürgerbeteiligungsausschuss der Stadt eingebracht, der grünes Licht für eine weitere Beteiligungsphase gegeben hat. Anfang 2014 sind die Einwohnerinnen und Einwohner gefragt. Bei einer Bürgerwerkstatt Mitte Januar 2014 und einer anschließenden dreiwöchigen Online-Kommentierung können sie sich mit ihren Ideen und Vorschlägen beteiligen. Parallel bringen Politik und Verwaltung ihre Änderungs- und Ergänzungsvorschläge ein. Voraussichtlich Ende März 2014 entscheidet der Rat. Die Leitlinien sollen in eine Satzung und Verwaltungsvorschrift einfließen.

Termin: Abschließendes AG-Treffen im Februar 2014, Verabschiedung der Leitlinien im Rat voraussichtlich Ende März 2014

Online: www.bonn.de/@leitlinien-buergerbeteiligung.de

Ansprechpartner/in: Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de

Marion Stock | stock@mitarbeit.de



TRIER IM WANDEL E.V.

Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt: Vor Ort frisch gepresster Apfelsaft und selbstgebackener Kuchen laden zum Verweilen und Genießen ein.



Bürger/innen engagieren sich in Vereinen, Initiativen und Selbsthilfegruppen, um ihr Lebensumfeld mitzugestalten. Bürgerschaftlich Engagierte sind motiviert, sie organisieren sich mit Gleichgesinnten und finden eine selbstgewählte Aufgabe. Im bürgerschaftlichen Engagement können Engagierte ihre Kompetenzen und Fähigkeiten direkt in der Praxis einsetzen. In der Regel ist aber auch Dazulernen erforderlich, die Praxis des Engagements bietet vielfältige Herausforderungen: Wie organisiere ich die notwendigen finanziellen Mittel, um mein Projekt an den Start zu bringen? Wie plane und organisiere ich das Vorhaben? Wie gehe ich mit den Konflikten um, die in der Zusammenarbeit auftreten? Wie Sorge ich dafür, dass mein Anliegen in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird?

Die **Stiftung Mitarbeit** gibt das nötige Rüstzeug an die Hand, um in der Praxis des Engagements kompetent und erfolgreich agieren zu können. Die Qualifizierungsseminare und Arbeitshilfen der **Stiftung Mitarbeit** vermitteln praktisches Wissen und Arbeitstechniken für die Arbeit von Vereinen, Initiativen und Projekten vor Ort.

Praktisches Engagement-Know-How ist zudem im Netz verfügbar. Der Wegweiser Bürgergesellschaft www.buergergesellschaft.de, das Internetportal der **Stiftung Mitarbeit**, bietet kurz, praxisnah und aktuell umfangreiche Informationen zu den praktischen Anforderungen des Engagements.

KNOW-HOW FÜR DIE PRAXIS DES ENGAGEMENTS

Erfolgreiche Initiativen und Projekte leben von dem Engagement und der Begeisterung der Beteiligten. Doch mindestens genauso wichtig ist eine gute Planung und Organisation der Aufgaben. Die **Stiftung Mitarbeit** vermittelt die notwendigen Kompetenzen, um Projekte erfolgreich planen, koordinieren und steuern zu können.

Wer sich engagiert, steht aber noch vor weiteren Herausforderungen. Beispielsweise kann es zu Spannungen und Streit kommen, wenn in der Gruppe unterschiedliche Ansichten und Interessen aufeinanderstoßen. Die **Stiftung Mitarbeit** vermittelt die Kenntnisse und Methoden, um im Alltag des Engagements konstruktiv mit Konflikten umgehen zu können. Oder ein Projekt möchte eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit auf die Beine stellen, um auf das eigene Anliegen aufmerksam zu machen. Die **Stiftung Mitarbeit** vermittelt die Grundlagen einer guten und wirkungsvollen Außendarstellung.



VERANSTALTUNG:

SOCIAL MEDIA FÜR VEREINE UND INITIATIVEN

Alle reden davon und viele tummeln sich dort: Internet-Communities wie Facebook oder Twitter scheinen virtuelle Orte zu sein, an denen man nicht mehr vorbeikommt. Welche Bedeutung hat das »Social Web« für die Arbeit größerer und kleinerer bürgerschaftlicher Organisationen? Wie kann über diese Kommunikationskanäle eine andere Aktivierung und Vernetzung ermöglicht werden? Und welche Veränderungen bringt dies für die eigene Organisation? Wo liegen die Anforderungen, wo die Grenzen dieser Öffentlichkeits- und Kommunikationsarbeit?

Die Teilnehmer/innen lernen die Möglichkeiten und Chancen des Social Web an praktischen Beispielen wie Facebook und Twitter kennen. Interessierte Gruppen haben die Möglichkeit, ihren Auftritt und ihre Zukunftspläne im Social Web zu diskutieren.

Termin: 21.–22. März 2014

Ort: Weimar

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de

TRIER IM WANDEL E.V.

Besucher/innen können sich über die Transition-Town-Bewegung informieren und mit gratis Stromsparlampen und einem »Garten-Starter-Set« erste Schritte in eine nachhaltige Zukunft tun.





VERANSTALTUNG: KONFLIKTMODERATION IN GRUPPEN – PRAXISWORKSHOP FÜR EHRENAMTLICH AKTIVE IN INITIATIVEN, VEREINEN UND SELBSTHILFGRUPPEN

Auch in Gruppen, die ein gemeinsames Anliegen engagiert vertreten, kommt es zu Spannungen und Streit. Konflikte entstehen, wenn unterschiedliche Ansichten und Interessen aufeinander stoßen, die wechselseitig im Widerspruch stehen und einer Lösung bedürfen. Entscheidend ist nicht, Konflikte zu vermeiden, sondern eine gute Form zu finden, um Konflikte auszutragen.

Im Seminar geht es um die Frage, wie sich schwierige Situationen konstruktiv gestalten lassen. Die Teilnehmer/innen setzen sich mit Konflikttypen, Konfliktfeldern und Wegen zum konstruktiven Umgang mit Konflikten auseinander.

Termin: 9.–10. Mai 2014

Ort: Würzburg

Ansprechpartnerin: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: DIE DREIECKSBEZIEHUNG BEIM FUNDRAISING – GRUNDLAGEN, MODELLE UND FÖRDERMÖGLICHKEITEN FÜR VEREINE UND INITIATIVEN

Wer Ressourcen für seine Arbeit beschaffen muss, begibt sich in eine vielfach aufreibende Dreiecksbeziehung zwischen Mittelsuchenden, Zielgruppe und Geberorganisationen. Das Seminar schaut hinter die Kulissen einer erfolgreichen Mitteleinwerbung. Diskutiert wird unter anderem, wie ein guter Spendenbrief aussieht, wie ein Stiftungsantrag mehr Aussicht auf Erfolg bekommt und welches Fundraising-Instrument für die konkrete Arbeit im Verein oder für das Praxisprojekt passt. Welche Rolle werden die neuen Methoden des Internet-Fundraising, der SMS-Spenden und der Akquise in sozialen Netzwerken in Zukunft spielen und wird es dann noch auf die persönliche Beziehung zwischen Mittelsuchenden und Gebern ankommen? Die Teilnehmer/innen üben an mitgebrachten Praxisbeispielen.

Termin: 23.–24. Mai 2014

Ort: Kassel

Ansprechpartnerin: Nicole Stollenwerk | stollenwerk@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: ERFOLGREICH FÖRDERMITTEL EINWERBEN – TIPPS UND TRICKS FÜR DAS SCHREIBEN VON PROJEKTANTRÄGEN

Es macht keinen Unterschied, ob es sich um eine öffentliche oder private Förderung handelt: Am Anfang der Suche nach einer geeigneten Projektfinanzierung steht die Formulierung eines Projektantrags. Das Seminar vermittelt das notwendige Hintergrundwissen und praktische Tipps für einen erfolversprechenden Antrag. Die Teilnehmer/innen wenden die hilfreichen Techniken für das Schreiben von Förderanträgen in Übungen auf ihren eigenen Antrag an. Das Seminar wendet sich an freiwillig Engagierte und hauptamtlich Tätige in Vereinen, Initiativen und Projekten.

Termin: 20. September 2014

Ort: Halle/Saale

Ansprechpartnerin: Nicole Stollenwerk | stollenwerk@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: INTERKULTURELLE KOMPETENZ UND TOLERANZ IM ENGAGEMENT

»Das ist doch nicht normal. So verhält man sich doch nicht.« Auch in bürgerschaftlich tätigen Gruppen kann es zu Missverständnissen und Irritationen kommen, wenn Gruppenmitglieder mit einer anderen kulturellen Prägung Verhaltensweisen zeigen, die »anders« sind. Das gilt für beide Seiten. Unterschiede kann es beispielsweise in der Art geben, wie Kritik geäußert wird.

Das Seminar zeigt einen Überblick über kulturell geprägte Unterschiede, die kulturellen Dimensionen (z.B. im Umgang mit Autorität, der Rolle von Frau und Mann oder im Umgang mit Zeit). Diese Dimensionen können eine orientierende Richtschnur bieten. Die Teilnehmer/innen reflektieren die eigene kulturelle Prägung und diskutieren die Möglichkeiten zum konkreten Verhalten im Umgang mit kulturellen Irritationen. Der interkulturelle Trainer Gary Thomas sagt: »Kultur ist wie ein Tanz: Man kann nicht mittanzen, wenn man die Schritte nicht kennt.«

Termin: 28.–29. November 2014

Ort: Bielefeld

Ansprechpartnerin: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de



PUBLIKATION:

HANDREICHUNG VEREINSVORSTÄNDE



Neu im
Jahr 2014

Vereine sind bedeutende zivilgesellschaftliche Akteure des bürgerschaftlichen Engagements. Sie übernehmen gesellschaftspolitische Aufgaben, dienen dem gesellschaftlichen Zusammenhalt und schaffen Orte für gemeinsame Interessen. Neben der inhaltlichen Arbeit gehören zu einem Verein aber auch strategische Aufgaben, die insbesondere durch einen Vereinsvorstand bewältigt werden müssen. Dabei fehlt es den aktiven Vorständen häufig an Kompetenzen und dem notwendigen Wissen, wie ein Verein gut geführt wird.

Bürgerinnen und Bürger sind zudem immer weniger bereit, ehrenamtliche Vorstandsaufgaben im Dienste des Gemeinwohls zu übernehmen. Viele Vereine tun sich schwer, geeignete Kandidaten für ihre Vorstandsarbeit zu finden. Die Vorstandsarbeit ist in vielen Vereinen eine wenig attraktive Engagementform.

Wie lassen sich freiwillig Engagierte für die Vorstandsarbeit gewinnen, wie können sie bei ihrer Vorstandstätigkeit unterstützt werden? Wie gelingt eine gute Zusammenarbeit im Vorstand? Welche rechtlichen Fragen sind wichtig? Was kann ein Verein tun, um für ehrenamtlich Aktive und mögliche Vorstandskandidaten attraktiv zu werden? Worauf ist zu achten, wenn die Vorstandsarbeit in einem Verein weiterentwickelt werden soll?

Die Arbeitshilfe soll sich diesen Fragestellungen widmen und praktische Tipps und Hilfen geben zu folgenden Themen: Der Verein und seine Vorstände, Vereinsrecht und gemeinnütziges Steuerrecht für Vorstände, Grundlagen des »Vereinsregimes«, innere Demokratisierung (Normen und Prinzipien, Regeln, Verfahren), Organisationsentwicklung (Arbeitsorganisation im Vorstand, interne Kommunikation, Planung und Profilbildung), Erschließung von Potentialen außerhalb des Vereins, Öffnung des Vereins zur lokalen Zivilgesellschaft, Führung im Verein. – Die Publikation wird von der Robert Bosch Stiftung gefördert.

Erscheinungstermin: Sommer 2014

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



Neu im
Jahr 2014



PUBLIKATION: **ARBEITSHILFE »ARBEIT IM VEREIN«**

Die Praxishilfe »Arbeit im Verein« orientiert sich eng an den Bedürfnissen und Wünschen der Engagierten in Initiativen und Projekte. Sie sind in ihrer täglichen Arbeit mit den vielfältigen vereins-, steuer- und arbeitsrechtlichen Fragen zur Arbeit im Verein konfrontiert. Inhaltlich gliedert sich die Arbeitshilfe in die Abschnitte: 1. Vereinsrecht mit den Gesetzes- und Rechtsgrundlagen, 2. Haftungsrecht und praktische Fragen der Versicherung, 3. Steuerrecht und Gemeinnützigkeit, 4. Tipps zur (steuerlich unschädlichen) Mittelbeschaffung durch Spenden, Sponsoring, Bußgelder, Förderpreise und öffentliche Zuwendungen, 5. Grundfragen und Tipps zur Organisations- und Buchführungspraxis, 6. Arbeitsrecht und Pflichten des Vereins als Arbeitgeber.

Im Anhang versammelt die Praxishilfe Gesetzestexte und kommentierte Mustervorlagen (z.B. Satzung, Gründungsprotokoll, Antrag zur Eintragung ins Vereinsregister, Geschäftsordnungen, Schiedsgerichtsordnung, Einladung zu einer Mitgliederversammlung, Spendenbestätigungen, Arbeitsverträge)

Erscheinungstermin: Herbst 2014

Ansprechpartner: Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de



Neu im
Jahr 2014



PUBLIKATION: **PROJEKTE ERFOLGREICH PLANEN**

Viele zivilgesellschaftliche Vorhaben sind temporär ausgelegt und als Projekt organisiert. Dies liegt u.a. daran, dass Vorhaben in der Regel nur noch befristet finanziert werden und freiwillig Aktive sich vielfach temporär und orientiert an einem konkreten Vorhaben engagieren wollen.

Die Publikation führt in die Methoden und Instrumente der Projektplanung und des Projektmanagements anhand praxisnaher Beispiele aus dem bürgerschaftlichen Engagement ein. Zentrale Fragestellungen sind: Was ist ein Projekt?

Wie sehen die Projektziele und der Auftrag aus? Wie wird ein Projekt geplant? Wie können Projektstruktur und -ablaufplan beim Management helfen? Wie lässt sich der Projektfortschritt kontrollieren? Wie lassen sich Projektbeteiligte erfolgreich organisieren und was ist zu beachten für die Leitung des Projekts?

Erscheinungstermin: 4. Quartal 2014

Ansprechpartnerin: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de



ONLINE:

PRAXISHILFE »ARBEIT IM VEREIN«

Wer einen Verein gründen will oder als ehrenamtlicher Vorstand, als freiwillig Engagierte/r oder als hauptamtliche/r Arbeitnehmer/in eines Vereins tätig ist, muss sich mit einer Vielzahl rechtlicher Fragen und Probleme auseinander setzen.

Umfassende Hilfen und Hinweise zur Arbeit im Verein finden sich online unter www.buergergesellschaft.de/praxishilfen/arbeit-im-verein



PUBLIKATION: ENGAGEMENT IN AKTION – WIE WERDE ICH ALS INITIATIVE KAMPAGNENFÄHIG?

Wenn Bürgerinnen und Bürger sich in NGOs und Initiativen zusammenschließen, wollen sie etwas erreichen und bewirken. Dazu sind neben Motivation und Inhalten auch Planung und Organisation notwendig. In der Praxis bürgerschaftlichen Engagements ist es immer wieder nötig, politische Kampagnen, Projekte oder Aktionen zu organisieren. Egal wie »klein« oder »groß« eine Kampagne ist: jede Kampagne braucht Planung. Doch was macht eine gute Kampagne aus? Und wie werde ich als Organisation, Initiative oder Verein überhaupt kampagnen- und strategiefähig? Welche Voraussetzungen, Regeln, Stolpersteine, Herausforderungen gilt es zu beachten, um sich kampagnengerecht zu organisieren?

Erscheinungstermin: Herbst 2014

Ansprechpartner: Ulrich Rüttgers | ruetters@mitarbeit.de



Neu im
Jahr 2014



PUBLIKATION: WIE STIFTUNGEN FÖRDERN – ANREGUNGEN AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS



In Zeiten knapper öffentlicher Mittel sind immer mehr zivilgesellschaftliche Organisationen darauf angewiesen, neue Finanzierungsquellen zu erschließen. Ein Weg ist, Vorhaben und Projekte mit Hilfe von Stiftungen zu finanzieren. Die Arbeitshilfe beschreibt die Entwicklung der Stiftungslandschaft in Deutschland und die Förderpraxis von Stiftungen.

Die Leser/innen erhalten Tipps und Anregungen für die Suche nach geeigneten Förderstiftungen für das eigene Projekt. Thematisiert wird der gesamte Prozess von der Antragsstellung bis hin zur Dokumentation des Vorhabens. Die Praxistipps werden abgerundet durch Hinweise auf Beratungs- und Fortbildungsmöglichkeiten und Veröffentlichungen. Die Publikation richtet sich an freiwillig Engagierte und hauptberuflich Tätige in Non-Profit-Organisationen und Projekten, die bisher keine oder wenig Erfahrungen mit Stiftungen haben.

Wie Stiftungen fördern. Anregungen aus der Praxis für die Praxis. Arbeitshilfen Nr. 43 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2012 · 92 S. · ISBN 978-3-941143-12-8 · 10,- €



ONLINE: PRAXISHILFE »STIFTUNGEN«

Stiftungen rücken als wichtige Akteure der Bürgergesellschaft immer stärker in den Blickpunkt. In Zeiten knapper öffentlicher Mittel stoßen sie als Partner für Projektfinanzierungen auf zunehmendes Interesse. Stiftungen sind wichtige Geldgeber für viele gemeinnützige Initiativen und Projekte.

Umfassende Hilfen und Hinweise zur Zusammenarbeit mit Stiftungen finden sich online unter

www.buergergesellschaft.de/praxishilfen/stiftungen/104220



YOURPLACE E.V.

»Gemeinsam handeln, Inklusion ermöglichen« lautet das Motto von »Yourplace e.V.« in Ortenberg. Hier engagieren sich Fachleute aus dem sozialen Sektor und Angehörige von Menschen mit Behinderungen für die Verwirklichung des Inklusionsgedankens.





PUBLIKATION:

ERFOLGREICH FÖRDERMITTEL EINWERBEN



Vielen bürgerschaftlichen Akteuren mangelt es nicht an Ideen zur aktiven Gestaltung des Gemeinwesens, wohl aber an den nötigen finanziellen Mitteln. Das Schreiben eines Projekt- und Förderantrages gehört deshalb für viele gemeinnützige Initiativen, Vereine und NPOs zum Alltag. In der Praxis sind die Anforderungen hoch, die an die inhaltliche und formale Qualität eines erfolgreichen Projektantrags gestellt werden. Die Arbeitshilfe zeigt auf praxisnahe und unterhaltsame Art und Weise, wie man einen überzeugenden Fördermittel-

Antrag schreibt. Das Buch ist eine praxisorientierte Schreibschule mit vielen Beispielen und Formulierungsvorschlägen für die einzelnen Teile von Projektanträgen.

Daniel Pichert: Erfolgreich Fördermittel einwerben. Tipps und Tricks für das Schreiben von Projektanträgen · Arbeitshilfen Nr. 42 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2011 · 184 S. · ISBN 978-3-941143-11-1 · 10,- €



PUBLIKATION: FUNDRAISING ALS CHANCE – ARBEITSHILFE ZUR MITTELbeschaffung UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG IN VEREINEN



Fundraising ist speziell dann eine lohnende Investition in die Nachhaltigkeit, wenn die Entwicklung der eigenen Organisation im Zentrum der Bemühungen steht.

Die Arbeitshilfe versammelt Informationen und Techniken zum Fundraising. Diskutiert werden praktische und theoretische Aspekte der Entwicklung der eigenen Organisation, des Teams oder der persönlichen Vorgehensweise. Im Anhang finden sich Checklisten, Vorschläge für konkrete Schritte, Literatur- und Web-Tipps.

Rudi Piwko: Fundraising als Chance. Arbeitshilfe zur Mittelbeschaffung und Organisationsentwicklung in Vereinen · Arbeitshilfen Nr. 31 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2007 (2. Auflage) · 56 S. · ISBN 978-3-928053-85-3 · 6,- €



PUBLIKATION: **ERFOLGREICH INS NETZ – EIN WEGWEISER ZUM EIGENEN INTERNETAUFTRITT FÜR VEREINE, INITIATIVEN UND PROJEKTE**



Der eigene Internet-Auftritt ist für viele gemeinnützige Organisationen selbstverständlich geworden. Eine gut gemachte Website gilt als Aushängeschild einer Organisation oder eines Vereins. Viele Initiativen, Projekte und Vereine stehen jedoch immer wieder vor dem Problem, ohne große finanzielle Mittel eine ansprechende Website zu konzipieren und dann auch umzusetzen. Doch was macht eine qualitativ gute Webseite aus, was muss sie können und was nicht?

Der Ratgeber versteht sich als Orientierungshilfe bei der Entscheidungsfindung und Planung einer eigenen Website. Er stellt Fragen nach der Zeit, den Kosten und den notwendigen Kompetenzen.

Auch Vereine und Initiativen, die bereits im Netz vertreten sind, können von den Tipps und Hinweisen der Praxishilfe profitieren und Verbesserungen, Korrekturen oder eine grundlegende Überarbeitungen ihrer Webpräsenz angehen.

Andreas Schulte-Hemming: Erfolgreich ins Netz. Ein Wegweiser zum eigenen Internetauftritt für Vereine, Initiativen und Projekte · Arbeitshilfen Nr. 41 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2011 · 124 S. · ISBN 978-3-941143-09-8 · 10,- €



ONLINE: **PRAXISHILFE »ERFOLGREICHER INTERNETAUFTRITT«**

Eine Orientierungshilfe bei der Entscheidungsfindung und Planung einer eigenen Website bieten die Tipps zum erfolgreichen Internetauftritt online unter:

www.buergergesellschaft.de/praxishilfen/erfolgreicher-internetauftritt/107054/



YOURPLACE E.V.

In der Geschäftsstelle von »Yourplace e.V.« können sich Interessierte informieren und Erfahrungen austauschen. Ziel ist der Aufbau eines Kontakt-, Beratungs- und Dokumentationszentrums zum Thema Inklusion.





PUBLIKATION: KLARE WORTE FÜR VEREIN & CO. **BESSER SCHREIBEN – MEHR BEWIRKEN**



Wie lässt sich die eigene Arbeit auch in sachlichen Texten überzeugend und ansprechend darstellen? Was gehört in welchen Text hinein? Wie viel Fachsprache verträgt er und wie alltäglich darf die Wortwahl sein? Was macht auch Kompliziertes leicht verständlich, ohne banal zu klingen? Wie formulieren wir klar und gut, was wir täglich alles leisten?

Der Ratgeber vermittelt Leitlinien für gute Texte im Non-Profit-Alltag. Er zeigt, wie sich die eigene Arbeit mit klaren Worten informativ, sympathisch und überzeugend darstellen lässt.

Dorle Weyers: Klare Worte für Verein & Co. Besser schreiben – mehr bewirken · Arbeitshilfen Nr. 34 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2009 (2. Auflage) · 96 S. · ISBN 978-3-928053-90-7 · 8,- €



PUBLIKATION: EIGENMITTEL ERWIRTSCHAFTEN – **EINE NAVIGATIONSHILFE FÜR GEMEINNÜTZIGE TRÄGER**



Die »Navigationshilfe« erleichtert gemeinnützigen Trägern die Entwicklung von Strategien zur Eigenfinanzierung. Die Publikation liefert fachliches Grundwissen, stellt praktisches Handwerkszeug in Form eines Leitfadens vor, der als Kompass durch dieses Terrain führen soll und zeichnet zehn Fallbeispiele nach, die bestimmte Navigationsrouten gemeinnützig verankerter Geschäftsgründungen nachvollziehbar machen. Das Buch richtet sich an Entscheider/innen und Engagierte

in Nonprofit-Organisationen, die eigene Geschäftsbetriebe aufbauen wollen.

Andreas Knoth (Hrsg. Stiftung Mitarbeit in Kooperation mit SOCIUS Organisationsberatung gGmbH): Eigenmittel erwirtschaften. Eine Navigationshilfe für gemeinnützige Träger · Arbeitshilfen Nr. 33 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2004 · 173 S. · ISBN 978-3-928053-89-1 · 8,- €



PUBLIKATION: KONFLIKTBEARBEITUNG IN DER NACHBARSCHAFT **SIEBEN PRAXISBEISPIELE FÜR EIN FRIEDLICHES MITEINANDER**



Jenseits der Schlagzeilen über Straßengewalt, brennende Autos und Angriffe auf Flüchtlingsheime haben sich überall in Europa Projekte gegen Gewalt etabliert. Zwischen Krisenmanagement und Prävention stehen diese Projekte vor besonderen Herausforderungen, wenn Gewalt den privaten Rahmen verlässt und in ethnisierten oder politisierten Formen das Zusammenleben in Frage stellt. Die Publikation stellt sieben Praxisbeispiele vor und erläutert die Prinzipien ihrer Arbeit. Praktiker/innen

in Kommunen finden Anregungen für ihre Arbeit, sei es in Politik und Verwaltung, auf der Straße, im Jugendzentrum oder beim Quartiersmanagement.

Outi Arajärvi, Björn Kunter (Hrsg.): Konfliktbearbeitung in der Nachbarschaft. Sieben Praxisbeispiele für ein friedliches Miteinander aus Deutschland, der Slowakei, den Niederlanden und Frankreich · Arbeitshilfen Nr. 39 · Bonn · 2008 · 84 S. · ISBN 978-3-928053-98-3 · 8,- €



PUBLIKATION: PROJEKTE ÜBERZEUGEND PRÄSENTIEREN – SO VERMITTELN **SIE IHR ANLIEGEN KLAR UND EINPRÄGSAM**



Gute Ideen müssen von anderen gehört und wahrgenommen werden, damit sie ihre Wirkung entfalten und sich im Wettstreit der Ideen durchsetzen. Wer in der Lage ist, sein Anliegen klar, glaubwürdig und einprägsam zu vermitteln, kann andere zum Mithelfen und Mitmachen anregen. Die Arbeitshilfe beschreibt, wie Präsentationen zielgerichtet vorbereitet, klar gegliedert, lebendig gestaltet, richtig eingeübt und wirkungsvoll in freier Rede vorgetragen werden.

Klaus Steinke (mit Illustrationen von Tobias Bartel): Projekte überzeugend präsentieren. So vermitteln Sie Ihr Anliegen klar und einprägsam · Arbeitshilfen Nr. 25 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2009 (4. Auflage) · 78 S. · ISBN 978-3-928053-76-1 · 6,- €



PUBLIKATION: DIE MIT DEN PROBLEMEN SPIELEN. RATGEBER ZUR KREATIVEN PROBLEMLÖSUNG



Der Ratgeber stellt methodische Anregungen für ein erfolgreiches Vorgehen bei der Ideenfindung vor und zeigt Schritte zum nachhaltigen »Kreativitätserfolg«. Reinhard Sellnow nennt die erforderlichen Verfahrensregeln und präsentiert leicht einsetzbare Hilfsmittel, um zunächst das Ausgangsproblem und die Zielperspektive zu präzisieren und schließlich eine wirkungsvolle Umsetzung anzubahnen.

Reinhard Sellnow: Die mit den Problemen spielen... Ratgeber zur kreativen Problemlösung · Arbeitshilfen Nr. 10 · Verlag Stiftung

Mitarbeit · Bonn · 2012 (9. Auflage) · 98 S. · ISBN 978-3-928053-38-9 · 6,- €



PUBLIKATION: EINE VERANSTALTUNG PLANEN - TIPPS UND ANREGUNGEN



Die Konzeption, Durchführung und Auswertung von Seminaren, Tagungen und Kongressen ist längst nicht mehr Professionellen, Spezialisten oder Institutionen vorbehalten. Vielmehr werden heute immer mehr Menschen von sich aus initiativ und führen andere Engagierte und Interessierte zu Arbeitsformen zusammen, die sich im weitesten Sinne unter »Bildungsveranstaltung« fassen lassen.

Die Arbeitshilfe gibt Antworten auf die mannigfaltigen Fragen, die eine Veranstaltungsorganisation aufwirft. Der Autor beschreibt die wichtigsten organisatorischen Aufgaben und macht Vorschläge, wie die Planung, Organisation und Durchführung praktisch erleichtert werden kann.

Hanns-Jörg Sippel: Eine Veranstaltung planen – Tipps und Anregungen · Arbeitshilfen Nr. 05 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2012 (7. überarbeitete Auflage) · 52 S. · ISBN 978-3-928053-22-8 · 5,- €



BESTELLSEMINAR: **INTERKULTURELLES TRAINING FÜR TEAMS**



Weitere
Infos zu
den Bestell-
seminaren
finden Sie
auf S.53

Kulturelle Prägungen bestimmen die Kommunikation und können im Alltag zu Missverständnissen oder Konflikten führen. Im Seminar diskutieren die Teilnehmer/innen grundlegende kulturelle Dimensionen, die für das gegenseitige Verständnis hilfreich sind. Mit Hilfe von Übungen und Rollenspielen werden die kulturellen Wahrnehmungsmuster sichtbar.

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de

BESTELLSEMINAR: PROJEKTE ERFOLGREICH PLANEN UND UMSETZEN

Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse, Methoden und Instrumente des Projektmanagements. Die Teilnehmer/innen reflektieren ihre eigene Projektmanagement-Praxis und arbeiten an ihren aktuellen oder zukünftigen Projekten.

Ansprechperson: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de

BESTELLSEMINAR: MODERATIONSTECHNIK UND VISUALISIERUNG

Mit aktiver Moderation und angemessener Visualisierung werden Diskussionen, Workshops und Seminare lebendiger und gleichzeitig effizienter. Im Rahmen des Seminars werden die Methoden der Kartenabfrage, des Bewertens und Entscheidens, des Präsentierens und Dokumentierens am konkreten Beispiel erprobt.

Ansprechpartnerin: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de

BESTELLSEMINAR: PROJEKTE ÜBERZEUGEND PRÄSENTIEREN

Eine gute und wirkungsvolle Außendarstellung eines Projektes und seiner Ziele ist von entscheidender Bedeutung für den Erfolg. Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse moderner Präsentationstechniken. Die Teilnehmer/innen haben die Möglichkeit, Präsentationen zu selbstgewählten Themen zu erproben und gemeinsam zu besprechen.

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de

BESTELLEMINAR: TEAMTRAINING FÜR (NEUE) GREMIIEN/TEAMS

Methoden für die Gestaltung von Teamsitzungen und für eine effizientere persönliche Arbeitsorganisation können die Arbeit in neuen Gremien und Teams erheblich vereinfachen.

Was sind die Grundlagen einer kooperativen Teamarbeit? Das Seminar beleuchtet die Fragen der Arbeit im Team – Zielfindung, Moderations- und Präsentationsmethoden – ebenso wie die Fragen der Arbeitsorganisation – z.B. Zeitmanagement, Ablage.

Ansprechpartnerin: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de

BESTELLEMINAR: PRESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Verborgenen blühen viele Pflanzen – um jedoch für ein wichtiges Anliegen Unterstützung zu gewinnen, bedarf es einer guten Außendarstellung der Arbeit. Das Seminar vermittelt Grundregeln, die dabei helfen können, von der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden. Praktische Übungen stehen im Vordergrund. Pressemitteilungen, Selbstdarstellungen, Infopapiere u.ä. können erarbeitet und mit Fachleuten diskutiert werden.

Ansprechpartner: Ulrich Rüttgers | ruettgers@mitarbeit.de



YOURPLACE E.V.

Einer der Schwerpunkte des Vereins ist die Umsetzung von Inklusion in Sportvereinen. In dieser Frage berät und vernetzt sich Yourplace e.V. mit Vertreter/innen größerer Verbände und Organisationen.



DAS FREIWILLIGE ENGAGEMENT FÖRDERN

Projekte, Gruppen und Zusammenschlüsse leben vom Engagement vieler bürgerschaftlich Engagierter in Initiativen, Kampagnen und Gremien. Um dieses Engagement zu binden oder neue Freiwillige zu gewinnen, ist die Offenheit von Gruppen und Organisationen für »Neue« und für das bürgerschaftliche Engagement ebenso notwendig wie eine gezielte und geplante Koordination zur Gewinnung und Begleitung der Freiwilligen.

Die **Stiftung MITARBEIT** unterstützt und qualifiziert Organisationen bei der Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und bietet Engagierten Informations-, Beratungs- und Serviceleistungen.



VERANSTALTUNG: BUNDESTAGUNG DER FREIWillIGENAGENTUREN, -BÖRSEN UND -ZENTREN

Die Bundestagung ist das bundesweite Forum der Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren. Bei den zahlreichen Workshops mit Best Practise Beispielen steht ein aktuelles Thema, das für die Arbeit der Freiwilligenagenturen relevant ist, im Mittelpunkt. Das Thema der Fachtagung wird im Frühjahr 2014 festgelegt. – Im Jahr 2014 findet die 19. gemeinsame Bundestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Freiwilligenagenturen (bagfa) und der **Stiftung Mitarbeit** statt.

Termin: 10.–12. November 2014

Ort: Augsburg

Ansprechpartnerinnen: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de

Nicole Stollenwerk | stollenwerk@mitarbeit.de



VERANSTALTUNGEN: WERKSTATT FÜR GEMEINWESENARBEIT RECHT AUF STADT? HIN ZU EINER SOLIDARISCHEN STADTENTWICKLUNG

Die Werkstatt für Gemeinwesenarbeit stellt aktuelle und praxisrelevante Themen und Herausforderungen in der stadtteil- und gemeinwesenorientierten Arbeit in den Mittelpunkt. Neue Herausforderungen entstehen durch Veränderungen in den Städten und die Auseinandersetzungen lokaler Akteure um städtische, öffentliche Räume. Die Frage nach der politischen Beteiligung der Bewohner/innen von Stadtteilen, in denen die Gemeinwesenarbeit verankert ist, stellt sich neu.

Die Tagung richtet sich an Gemeinwesenarbeiter/innen, Quartiersmanager/innen und Stadtteilinitiativen. Sie ist eine Kooperation zwischen der **Stiftung Mitarbeit**, der Bundesakademie für Kirche und Diakonie gGmbH (BAKD) und der BAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit.

Termin: 2.–4. Juni 2014

Ort: Eisenach

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



PUBLIKATION: MITTENMANG DABEI! BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT ALS CHANCE



Menschen mit Behinderung und ausgegrenzte Personen sollen mittenmang, also mittendrin in der Gesellschaft sein. Dass das möglich ist, hat das Projekt mittenmang gezeigt: Beeinträchtigte und behinderte Menschen wollen und können sich für andere und für das Gemeinwesen engagieren.

Das Buch erzählt eine Erfolgsgeschichte und soll dazu dienen, die Idee von mittenmang zu verbreiten, damit alle Bürger/innen die Chance auf ein Engagement bekommen. Die Ergebnisse sind exemplarisch zu verstehen; sie sind übertragbar auf andere Menschen am gesellschaftlichen Rand.

Nicole D. Schmidt · Petra Knust: Mittenmang dabei! Bürgerschaftliches Engagement als Chance · Arbeitshilfen Nr. 45 · Bonn · 2013 · 176 S. · ISBN 978-3-941143-16-6 · 10,- €



PROJEKTE & VORHABEN: INTERNETPORTALE ENGAGIERT-IN-NRW.DE UND EHRENSACHE-NRW.DE

Das Internetportal engagiert-in-nrw.de versteht sich als Portal für bürgerschaftliches und unternehmerisches Engagement in Nordrhein-Westfalen. Es veröffentlicht Neuigkeiten, Informationen, Arbeitshilfen und Veranstaltungshinweise und stellt gute Beispiele kommunaler Engagementförderung in Nordrhein-Westfalen vor.

Seit Sommer 2007 ist die [Stiftung Mitarbeit](#) vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen (MFKJKS) mit der redaktionellen Pflege dieses Internet-Portals beauftragt. Seit dem Jahr 2009 betreut die [Stiftung Mitarbeit](#) zudem das Internetportal ehrensache-nrw.de. Über dieses Portal wird die Ehrenamtskarte in Nordrhein-Westfalen bekannt gemacht.

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



PROJEKTE & VORHABEN: GEMEINWESENARBEIT UND SOZIALE STADTENTWICKLUNG – NETZWERKTREFFEN BAG / GWA SOZIALE STADT

Die [Stiftung Mitarbeit](#) arbeitet aktiv in der Bundesarbeitsgemeinschaft Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit mit. In dem Netzwerk haben sich Projekte der Gemeinwesenarbeit aus dem ganzen Bundesgebiet zusammengeschlossen, um Erfahrungen mit unterschiedlichen Ansätzen und Methoden aktivierender Stadtteilarbeit auszutauschen und die Gemeinwesenarbeit stärker zu profilieren. Ziel des Netzwerkes ist es, zur Stärkung der Zivilgesellschaft in der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit beizutragen und die soziale Dimension in der Stadtentwicklung zu unterstützen. Bei den Netzwerktreffen diskutieren Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aktuelle Entwicklungen und laufende Projekte.

Termin des Netzwerktreffens: Herbst 2014

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



PROJEKTE & VORHABEN: FÖRDERPROGRAMM »WERKSTATT VIELFALT«. PROJEKTE FÜR EINE LEBENDIGE NACHBARSCHAFT

Junge Menschen in Deutschland wachsen in einer Gesellschaft auf, die so bunt und vielfältig ist wie nie zuvor. Kontakte zwischen Menschen aus unterschiedlichen sozialen, kulturellen oder religiösen Milieus sind von grundlegender Bedeutung für das gegenseitige Verständnis und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Hier setzen die Projekte der »Werkstatt Vielfalt« an: Sie bauen Brücken zwischen Lebenswelten. Sie tragen zu einer lebendigen Nachbarschaft in der Gemeinde oder im Dorf bei. Sie sorgen dafür, dass Vielfalt zur Normalität wird.

Wird eine Projektidee in das Förderprogramm »Werkstatt Vielfalt« aufgenommen, erhält sie nicht nur eine finanzielle Unterstützung: Die Projektverantwortlichen holen sich bei einer Projektwerkstatt Tipps von Fachleuten, tauschen Erfahrungen aus und geben Anregungen zur Weiterentwicklung des Programms.

Das Förderprogramm möchte das Miteinander junger Menschen (8–27 Jahre) fördern, das Verständnis verschiedener gesellschaftlicher Gruppen füreinander vertiefen und die unterschiedlichen Interessen, Erfahrungen und Fähigkeiten für ein gemeinsames Vorhaben und Engagement nutzen. Zudem zielt die Förderung darauf, die Selbstwirksamkeit und aktive Teilhabe junger Menschen im Lebensumfeld zu unterstützen.

Das Antragsformular kann im Web unter www.mitarbeit.de heruntergeladen werden. Dort findet sich auch die ausführliche Beschreibung des Förderprogramms und seiner -bedingungen.

Termin: ganzjährig 2014, Einsendeschluss für die erste Auswahlrunde ist der 15. März 2014, für die zweite Auswahlrunde der 15. September 2014

Ansprechpartnerin: Brigitte Mies-van Engelshoven |
mies-vanengelshoven@mitarbeit.de



PROJEKTE & VORHABEN:

BUNDESNETZWERK BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT BBE

Akteure aus Bürgergesellschaft, Politik und Wirtschaft haben sich im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) zusammengeschlossen. Gemeinsame Aufgabe ist es, bestmögliche rechtliche, institutionelle und organisatorische Rahmenbedingungen für das bürgerschaftliche Engagement in Deutschland zu schaffen. Eine Besonderheit des Netzwerks ist die Zusammenarbeit der drei Sektoren Zivilgesellschaft, Staat und Wirtschaft.

Das BBE versteht sich als eine Wissens- und Kompetenzplattform in allen Fragen rund um das bürgerschaftliche Engagement. Die Mitglieder können im Rahmen des BBE Erfahrungen zum Bereich der Engagementförderung austauschen, gemeinsame Anliegen beraten, Neuerungen anregen, Strukturwandel vorantreiben und Problemstellungen aus der Praxis in die Fachpolitik einbringen.

Die **Stiftung Mitarbeit** wirkt aktiv im Koordinationsausschuss des BBE und in den Arbeitsgruppen »Migration und Teilhabe« und »Engagement und Partizipation in Europa« mit. Seit der Gründung des BBE im Jahr 2003 betreut die **Stiftung Mitarbeit** zudem, finanziert vom Bundesministeriums für Familie, Frauen, Senioren und Jugend (BMFSFJ), die Website des Netzwerks.

Ansprechpartner: Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de

BESTELLSEMINARE UND BERATUNG ZUM ENGAGEMENT UND ZUR BÜRGERBETEILIGUNG

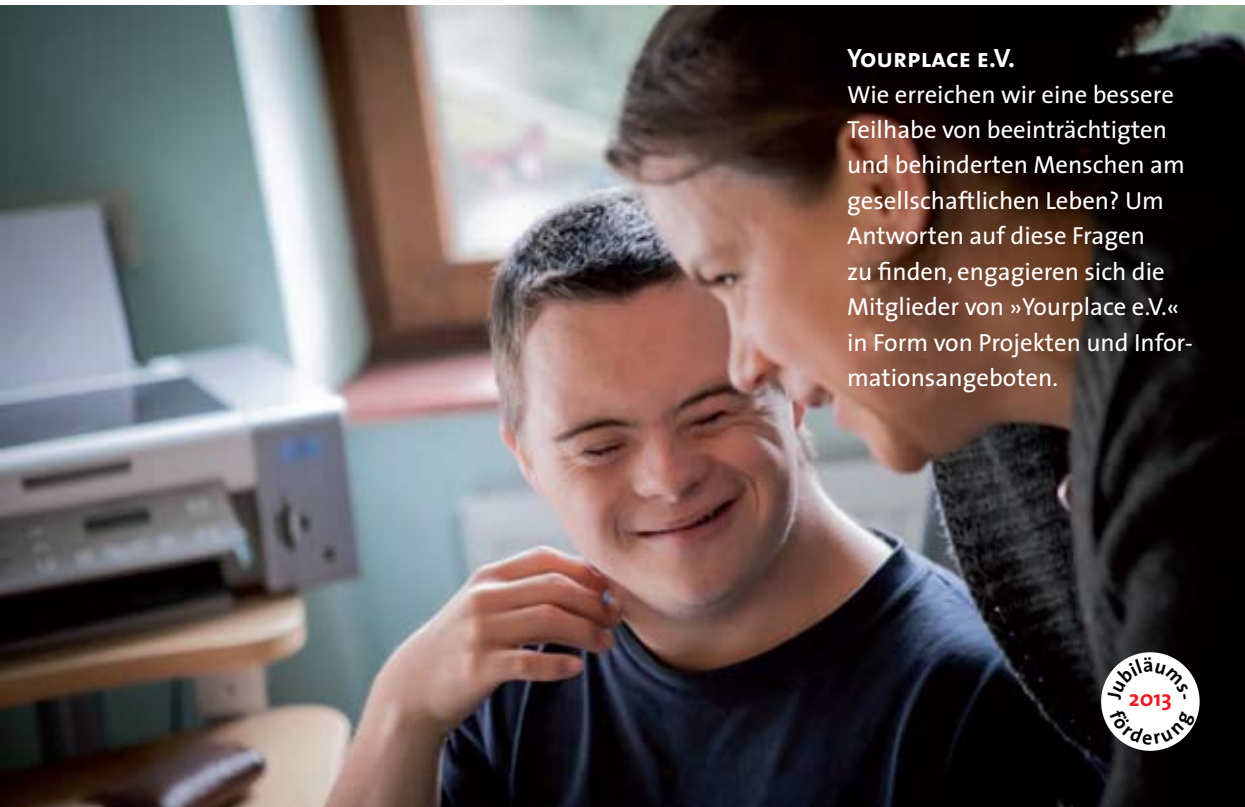
Zum Thema Förderung des bürgerschaftlichen Engagements bietet die **Stiftung Mitarbeit** neben den allgemein ausgeschriebenen Seminaren sogenannte »Bestellseminare« an. Nichtregierungsorganisationen, Vereine und Initiativgruppen, die sich als Gruppe oder gemeinsam mit anderen Initiativen derselben Region oder desselben Handlungsfelds weiterqualifizieren wollen, können ein entsprechendes Tages- oder Wochenendseminar bestellen. Das Seminar wird speziell auf den jeweiligen Bedarf zugeschnitten.

Interessierte überlegen in ihrer Gruppe, welche Unterstützung sie brauchen, wenden sich an die **Stiftung Mitarbeit** und klären ihr Vorhaben. Wir vermitteln ein Seminar oder eine Organisationsberatung oder werden selbst aktiv. Wir verschaffen Zugang zu Informationen, vermitteln Kontakte zu anderen Initiativen und klären, was das Angebot kostet.

Die **Stiftung Mitarbeit** berät und unterstützt Initiativen, NGO's, Verbände und Projektgruppen in Startphasen und Veränderungsprozessen und vermittelt Schlüsselkompetenzen. Wir begleiten kleine und große Gruppen durch Moderation, Konfliktmanagement und Prozessbegleitung. Wir moderieren Tagungen und Konferenzen und stellen unser methodisches Know-how zur Verfügung.

Für die verschiedenen Akteure auf kommunaler Ebene, die sich zu Themen der Bürgerbeteiligung qualifizieren wollen, bietet die **Stiftung Mitarbeit** neben ihrem festen Veranstaltungsangebot auch »Bestellseminare« an. Die spezifischen Inhalte, das Level der Vertiefung sowie die Dauer des Seminars werden dabei den jeweiligen Interessen, Ansprüchen und Erfordernissen der Gruppe angepasst.

Für Interessierte, die die Bürgerbeteiligung in ihrer Gemeinde stärken möchten und nach sinnvollen Handlungsansätzen suchen, bieten wir Beratung und Qualifizierung für die verschiedenen Akteursgruppen in der Kommune an. Zudem können sich Interessierte an uns wenden, wenn sie Moderator/innen und Referent/innen, eine Organisationsberatung oder eine Prozessbegleitung zu Themen rund um Fragen der Bürgerbeteiligung suchen.



YOURPLACE E.V.

Wie erreichen wir eine bessere Teilhabe von beeinträchtigten und behinderten Menschen am gesellschaftlichen Leben? Um Antworten auf diese Fragen zu finden, engagieren sich die Mitglieder von »Yourplace e.V.« in Form von Projekten und Informationsangeboten.



ADRESSEN – KONTAKTE – BERATUNG

Als bundesweite Arbeits- und Informationsstelle für bürgerschaftliches Engagement und Bürgerbeteiligung steht die **Stiftung Mitarbeit** anfragenden Gruppen, Initiativen, Verbänden, Organisationen, Verwaltungen und Einzelpersonen offen. Ratsuchenden ist die Stiftung beispielsweise durch Tipps und Anregungen für die praktische Arbeit, Vermittlung von Kontakten und Hinweise auf Kooperationspartner/innen und Förderprogramme behilflich.

Stiftung Mitarbeit

Ellerstraße 67
53119 Bonn

Telefon (02 28) 6 04 24-0

Telefax (02 28) 6 04 24-22

E-Mail: info@mitarbeit.de

Web: www.mitarbeit.de
www.buergergesellschaft.de
www.netzwerk-buergerbeteiligung.de

WEGWEISER BÜRGERGESELLSCHAFT

Der Wegweiser Bürgergesellschaft bietet seinen Nutzerinnen und Nutzern praktisches Engagement- und Demokratie-Know-How im Netz. Der »Wegweiser Bürgergesellschaft« bietet Informationen in folgenden Grundbereichen:

- **Aktuelles und Information:** Hier finden sich engagementrelevante Ereignisse in Politik und Bürgergesellschaft. Die aktuellen Meldungen berichten von Trends und Entwicklungen im Feld von Bürgerbeteiligung und bürgerschaftlichem Engagement in Deutschland, von zivilgesellschaftlichen Initiativen, Netzwerken, Modellprojekten, Studien oder Publikationen.



Die Praxishilfen des Wegweiser Bürgergesellschaft bieten praktische Tipps und Arbeitshilfen für alle, die in Gruppen oder Vereinen aktiv sind, von Checklisten und Mustersatzungen bis zu methodischen Anregungen.

- Die Datenbank »Akteure« bietet einen aktuellen Querschnitt der Engagementsszene in Deutschland. Sie präsentiert und bündelt in kompakter Form die Akteure der Bürgergesellschaft, ihre Organisationen und Initiativen, Verbände und Vereine, ihre Netzwerke und Zusammenschlüsse. Sortiert nach sechzehn Handlungsfeldern umfasst die Datenbank kommentierte Links zu Organisationen und Initiativen der Bürgergesellschaft.
- Die Rubrik »Engagementförderung« bietet einen Überblick über Strukturen und Rahmenbedingungen des Engagements in Deutschland. Interessierte finden konkrete Hilfestellung, Information und Beratung zum Engagement auf örtlicher und überregionaler Ebene und weiterführende Links zu Themenportalen, Organisationen, Akteuren, Kontaktstellen, Stiftungen und Studien.
- Die Rubrik »Politische Teilhabe« versammelt Modelle und Methoden der Bürgerbeteiligung, informiert über gesetzliche Mitwirkungsrechte und gibt Tipps für die politische Beteiligung.

- Die Praxishilfen des Wegweisers Bürgergesellschaft bieten praktische und methodische Tipps und Arbeitshilfen für alle, die in Gruppen oder Vereinen aktiv sind. Ein Beispiel ist die Arbeitshilfe »Arbeit im Verein« und das dazugehörige Experten-Feedback-System.

Der Wegweiser Bürgergesellschaft wird kontinuierlich ergänzt und weiterentwickelt. Im Frühjahr 2014 wird ein Relaunch des Internetportals online gehen.

Ansprechpartner/in: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de
Ulrich Rüttgers | ruetters@mitarbeit.de

MITARBEITEN

In Ergänzung zu ihren Publikationsreihen gibt die **Stiftung Mitarbeit** das viermal jährlich erscheinende, kostenlose Mitteilungsblatt **mitarbeiten – Informationen der Stiftung Mitarbeit** heraus. Es erscheint jeweils zum Quartalsbeginn und enthält Neuigkeiten aus der Stiftungsarbeit, Hintergrundinformationen, Veranstaltungsberichte, Termine, Ankündigungen, Literaturtipps, Anregungen zur Initiativarbeit und Kontaktadressen.

Ansprechpartner: Ulrich Rüttgers | ruetters@mitarbeit.de

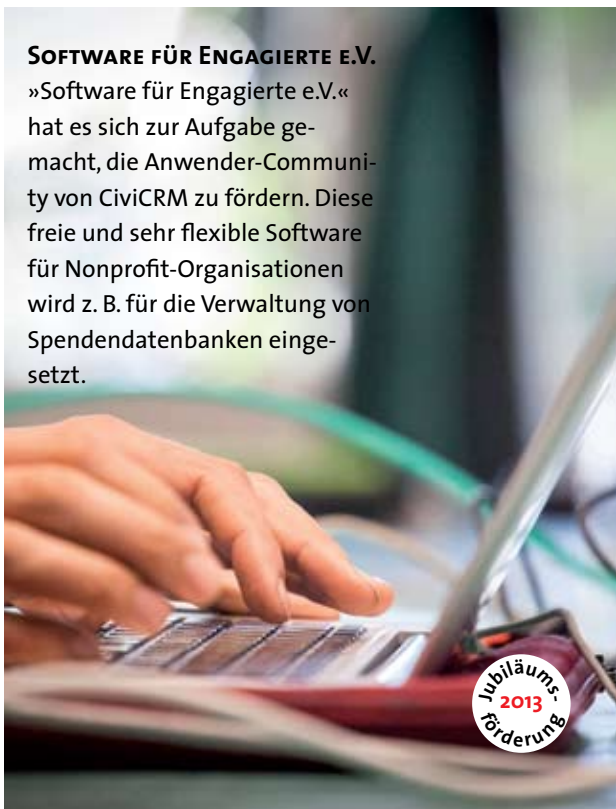


Interessierte können sich den Newsletter wahlweise als Print- oder Mail-Version zuschicken lassen. Die digitalisierte Version finden Sie online unter www.mitarbeit.de/1324.html



SOFTWARE FÜR ENGAGIERTE E.V.

»Software für Engagierte e.V.« hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Anwender-Community von CiviCRM zu fördern. Diese freie und sehr flexible Software für Nonprofit-Organisationen wird z. B. für die Verwaltung von Spendendatenbanken eingesetzt.



Jubiläums-
2013
förderung

STARHILFEZUSCHÜSSE

Die **Stiftung Mitarbeit** vergibt Starthilfezuschüsse an kleinere lokale Organisationen mit geringen eigenen finanziellen und personellen Ressourcen sowie an neue Initiativen und Gruppen, die in den Bereichen Soziales, Politik, (Erwachsenen-)Bildung, Kultur, Umweltschutz, Gesundheit und Kommunales innovativ tätig sind. Wesentlich ist dabei, dass die förderfähigen Aktionen beispielhaft aufzeigen, wie Zusammenschlüsse von freiwillig engagierten Menschen das Leben in unserer Gesellschaft mitbestimmen und mitgestalten können. Die Starthilfeförderung will auf diese Weise Bürgerinnen und Bürger ermutigen, sich an Gemeinschaftsaufgaben aktiv zu beteiligen und demokratische Mitverantwortung zu übernehmen. Gefördert werden können Aktivitäten, die auf freiwilligem und ideellem Engagement beruhen und dazu beitragen,

- einen konkreten Mangel oder Missstand zu beheben
- gesellschaftliche Konflikte auf demokratischem Wege zu lösen
- persönliche Eigeninitiative und Handlungskompetenz zu stärken
- Bürger/innen zur Wahrnehmung ihrer Rechte zu befähigen
- Vorurteile gegen Minderheiten abzubauen, die Zusammenarbeit und das gegenseitige Verständnis von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen und integrierende Ansätze umzusetzen.

Die Starthilfeförderung der **Stiftung Mitarbeit** richtet sich an Gruppen und Initiativen, denen sonst keine oder nur unzureichende Fördermöglichkeiten offen stehen und die keinem finanzstarken Dachverband angeschlossen oder zugeordnet sind. Sie versteht sich als Hilfe zur Selbsthilfe. Ein und dasselbe Projekt kann in der Regel nur einmal mit einem Höchstbetrag von € 500,- gefördert werden.

Anträge können formlos an die **Stiftung Mitarbeit** gestellt werden. Sie sollen eine kurze Darstellung der Gruppe/Initiative und des Projektes, für das die Förderung beantragt wird, sowie Angaben zur Finanzierung (Kostenplan) enthalten. Über die Bewilligung entscheidet der Vorstand mit einem Fördergremium. Zuschüsse sollen frühzeitig beantragt werden. Eine nachträgliche finanzielle Bezuschussung bereits abgeschlossener Aktivitäten ist ausgeschlossen. Die Fördergrundsätze können auf www.mitarbeit.de heruntergeladen werden.

Ansprechpartnerinnen: Corinna Asendorf | starthilfe@mitarbeit.de
Dr. Nicole Stollenwerk | stollenwerk@mitarbeit.de

Anhang

Stiftungsrat und Kuratorium	60
Vorstand und Mitarbeiter/innen	63
Rechtsform und Finanzierung	64
Publikationsverzeichnis	66

STIFTUNGSRAT

(Stand: Januar 2014)

Prof. Dr. Bettina Oppermann

Vorsitzende des Stiftungsrates, Leibniz Universität Hannover

Dr. Rudi Piwko

Stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrates,
Geschäftsführer Socius gGmbH, Berlin

Mustafa Bayram

Vorstand Coach e.V., Kölner Initiative für Bildung
und Integration junger Migranten

Dr. Jeannette Behringer

Reformierte Kirche Kanton Zürich, Fachstelle Gesellschaft & Ethik, Schweiz

Monika Kunz

Leitende Stadtbaudirektorin des Stadtplanungsamtes in Saarbrücken

KURATORIUM

Marianne Birthler

Bundesbeauftragte für Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen DDR a.D., Berlin

Gerald Häfner

Mitglied des Europäischen Parlaments

Prof. em. Dr. Helmut Klages

Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

Eberhard Köhler

European Foundation for the Improvement of
Living and Working Conditions, Dublin a.D.

Sibylle Laurischk

Rechtsanwältin, Offenburg

Christine Lieberknecht

Ministerpräsidentin des Freistaats Thüringen, Erfurt

Ulrike Poppe

Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung
der Folgen der kommunistischen Diktatur, Potsdam

Ulrike Rietz

Beraterin für Personal- und Organisationsentwicklung, Berlin

Walter Scheel,

Bundespräsident a.D.

Dr. Henning Scherf

Bürgermeister der Freien Hansestadt Bremen a.D.

Renate Schmidt

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend a.D.

Dr. Wolf Schmidt

PhiPolisConsult, Dobin am See

Dr. Diemut Schnetz

Stellvertr. Akademiedirektorin a.D., Nürnberg

Dr. Roland Schulz

Aufsichtsratsvorsitzender der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Köln

Dr. Richard von Weizsäcker

Bundespräsident a.D.

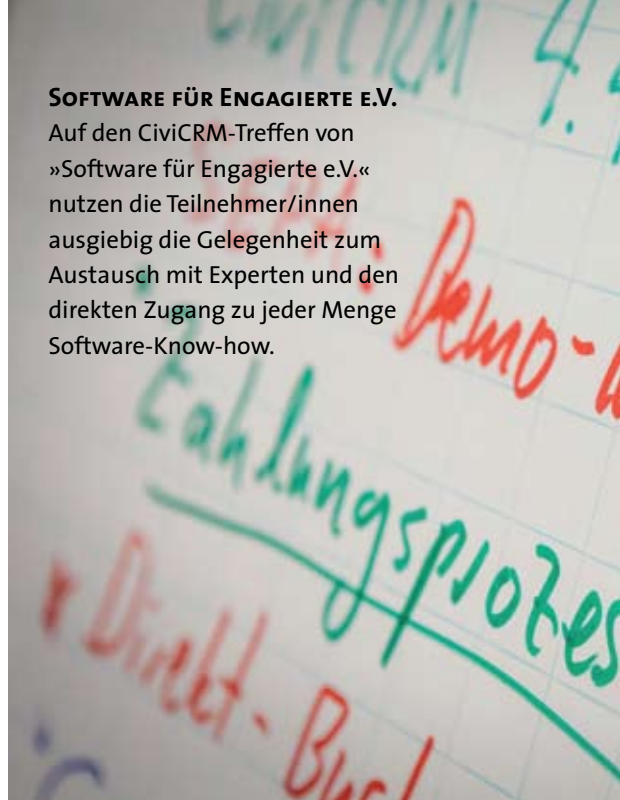
Prof. Dr. Horst Zilleßen

Geschäftsführender Gesellschafter der MEDIATOR GmbH, Berlin



SOFTWARE FÜR ENGAGIERTE E.V.

Auf den CiviCRM-Treffen von »Software für Engagierte e.V.« nutzen die Teilnehmer/innen ausgiebig die Gelegenheit zum Austausch mit Experten und den direkten Zugang zu jeder Menge Software-Know-how.



VORSTAND

Hanns-Jörg Sippel

Vorsitzender des Vorstands

Beate Moog

Vorstand Finanzen und Verwaltung

MITARBEITER/INNEN

Eva-Maria Antz

Internetportal Wegweiser Bürgergesellschaft, Förderung des freiwilligen Engagements, Qualifizierung, Beratung

Corinna Asendorf

Starthilfezuschüsse, Sekretariat

Annette Bohm

Assistenz des Vorstands, Veranstaltungsmanagement

Iveta Gessler

Buchhaltung, Veranstaltungsmanagement

Franziska Gröf

Publikationsversand

Jérôme Heuper

Webgestützte Informations- und Serviceleistungen

Claudia Leinauer

Förderung der politischen Teilhabe, Netzwerk Bürgerbeteiligung, Qualifizierung, Beratung

Brigitte Mies-van Engelshoven

Projekt Förderprogramm »Werkstatt Vielfalt«

Ulrich Rüttgers

Internetportal Wegweiser Bürgergesellschaft, Newsletter Wegweiser Bürgergesellschaft

Marion Stock

Förderung der politischen Teilhabe, Netzwerk Bürgerbeteiligung, Qualifizierung, Beratung

Tim Strehlau

Redaktion Website »mitarbeit.de«, Projekt »ehrensache-nrw.de«

Dr. Nicole Stollenwerk

Förderung des freiwilligen Engagements, Qualifizierung, Beratung, Starthilfezuschüsse

Mariola Tautz

Assistenz Förderprogramm »Werkstatt Vielfalt«, Publikationsversand

RECHTSFORM UND FINANZIERUNG

Die **Stiftung Mitarbeit** ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts »steuerbegünstigte Zwecke« der Abgabenordnung. Aufsichtsbehörde ist die Senatsverwaltung für Justiz des Landes Berlin.

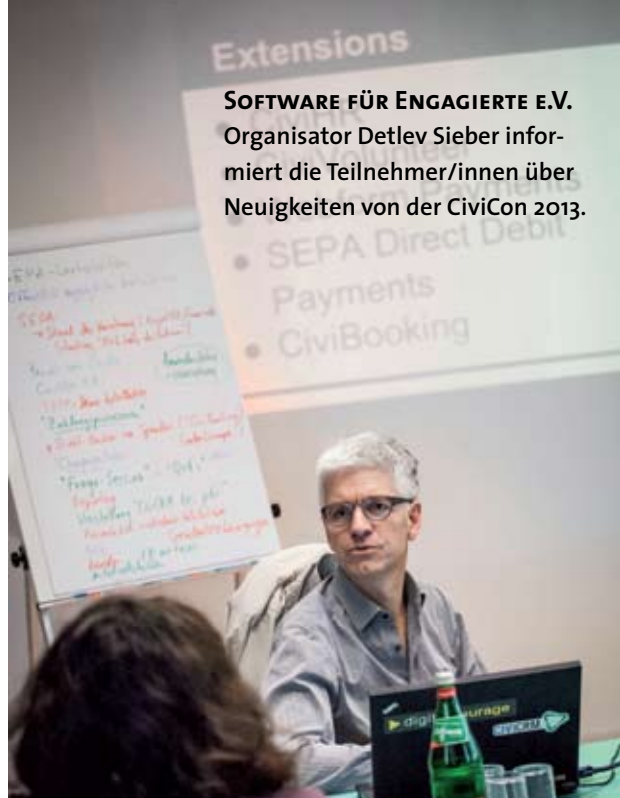
Die Stiftung finanziert sich aus:

- a) Spenden
- b) Öffentlichen Zuwendungen
- c) Projektmitteln
- d) Zinserträgen aus dem Stiftungsvermögen
- e) Verkäufen eigener Publikationen, Teilnahmegebühren, Honoraren

Einen wichtigen Teil der Einnahmen machen die öffentlichen Zuwendungen aus. Die **Stiftung Mitarbeit** erhält seit dem Jahr 1980 eine jährliche Förderung aus Mitteln des Bundesministeriums des Innern. Der Förderbetrag belief sich im Jahr 2013 auf € 500 000,-.

Die Stiftung erhielt im Jahr 2013 zweckgebundene Projektzuschüsse von der Bundeszentrale für politische Bildung für einzelne Bildungsveranstaltungen, von der Robert Bosch Stiftung für das Netzwerk Bürgerbeteiligung, vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die Betreuung des Internetauftritts des Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen für die redaktionelle Betreuung der Websites »Engagiert-in-NRW.de« und »Ehrensache-NRW.de« und von der Robert Bosch Stiftung für die Durchführung des Förderprogramms »Werkstatt Vielfalt«. Die Jahresrechnung der **Stiftung Mitarbeit** und der Bericht der Wirtschaftsprüfung werden im Internet unter www.mitarbeit.de veröffentlicht.

Wir sind auf die ideelle, praktische und finanzielle Unterstützung all derjenigen angewiesen, die unsere Ziele und Aufgaben überzeugend finden: Spendenkonto Volksbank Bonn Rhein-Sieg:
IBAN DE89 3806 0186 2010 5400 14 · BIC GENODED1BRS



I. BEITRÄGE ZUR DEMOKRATIEENTWICKLUNG VON UNTEN

Nr. 14 Direkte Demokratie in der Kommune. Zur Theorie und Empirie von Bürgerbegehren und Bürgerentscheid.

von Andreas Paust, 2000, 307 S., ISBN 978-3-928053-65-5

Nr. 19 Geschlechterdemokratische Beteiligung im Rahmen kommunaler Sozialplanung.

von Susanne Feuerbach, 2003, 280 S., ISBN 978-3-928053-80-8

Nr. 20 Die soziale Stadt. Chancen für die Gemeinwesenentwicklung.

LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.,

2004, 110 S., ISBN 978-3-928053-88-4

Nr. 21 E-Partizipation. Beteiligungsprojekte im Internet.

2007, 320 S., ISBN 978-3-928053-93-8

Nr. 22 Regionalisierung und Partizipation. Eine Untersuchung am Beispiel der Städteregion Ruhr und der Region Braunschweig.

von Dorothee Zschocke, 2007, 272 S., ISBN 978-3-928053-94-5

Nr. 23 Nachhaltigkeit von Zukunftswerkstätten.

von Claudia Stracke-Baumann, 2009, 314 S., ISBN 978-3-941143-01-2

Nr. 24 Freiwilliges Engagement für Flüchtlinge und von Flüchtlingen

2010, 132 S., ISBN 978-3-928053-84-6

Nr. 25 Die Zukunft der Bürgerbeteiligung – Herausforderungen, Trends, Projekte

2011 · 292 S. · ISBN 978-3-941143-10-4 · 12,00 €

II. BRENNPUNKT-DOKUMENTATIONEN ZU SELBSTHILFE & BÜRGERENGAGEMENT

- Nr. 39** Handbuch Unternehmenskooperation. Erfahrungen mit Corporate Citizenship in Deutschland.
von Diethelm Damm & Reinhard Lang, 2001, 192 S., ISBN 978-3-928053-75-2
- Nr. 41:** Kompetenzwerkstatt. Förderung von Kindern und Jugendlichen
von Sandra Nüß, Herbert Schubert & Holger Spieckermann
2004, 80 S., ISBN 978-3-928053-86-0
- Nr. 42** Erfolgsgeschichten der Gemeinwesenarbeit
von Joachim Romppel, Rosemarie Lüters (Hrsg.)
2005, 172 S., ISBN 978-3-928053-91-4
- Nr. 43** Mitmachen – Mitgestalten – Mitentscheiden. Strategien für eine lebendige Bürgerkommune
2008, 140 S., ISBN 978-3-928053-97-6

III. ARBEITSHILFEN FÜR SELBSTHILFE- UND BÜRGERINITIATIVEN

- Nr. 5** Eine Veranstaltung planen. Tipps und Anregungen
von Hanns-Jörg Sippel,
2006, (6. überarbeitete Auflage), 52 S., ISBN 978-3-928053-22-8
- Nr. 10** Die mit den Problemen spielen ... Ratgeber zur kreativen Problemlösung
von Reinhard Sellnow
2008 (8. überarbeitete & erweiterte Aufl.), 98 S., ISBN 978-3-928053-38-9
- Nr. 12** Vereinspraxis. Ein Ratgeber zum Vereinsrecht, zum Arbeitsrecht und zu kaufmännischen Fragen
Mit CD-ROM. Gemeinschaftsausgabe mit der AG SPAK,
von Dieter Harant, Ulrike Köllner
2006 (4. akt. Ausgabe), 210 S., ISBN 978-3-928053-42-6

- Nr. 22** Wege aus der Gewalt. Trainingshandbuch für Multiplikator/innen in der Jugendarbeit
von Heike Blum, Detlef Beck
2003 (2. Aufl.), 102 S., ISBN 978-3-928053-71-6
- Nr. 23** In guter Gesellschaft. Szenarien aus Selbsthilfe und Bürgerengagement
Stiftung Mitarbeit/Paritätischer Wohlfahrtsverband, Gesamtverband (Hrsg.)
2001, 144 S., ISBN 978-3-928053-73-0
- Nr. 24** Arbeitshilfe Bürgerbegehren und Bürgerentscheid. Ein Praxisleitfaden
2005 (2. Aufl.), 62 S., ISBN 978-3-928053-74-7
- Nr. 25** Projekte überzeugend präsentieren.
So vermitteln Sie Ihr Anliegen klar und einprägsam
von Klaus Steinke mit Illustrationen von Tobias Bartel
2009 (4. Aufl.), 78 S., ISBN 978-3-928053-76-1
- Nr. 26** Was geht. Probleme lösen, mehr Durchblick bekommen, Projekte machen
In Kooperation mit profundo, Beratungsbüro für Jugend, Europa, Bildung.
von Mathias Wiards, Jochen Butt
2007 (2. Aufl.), 155 S., ISBN 978-3-928053-77-8
- Nr. 28** Die Kunst, sich nicht über den Runden Tisch ziehen zu lassen.
Ein Leitfaden für Bürgerinitiativen in Beteiligungsverfahren
von Corinna Fischer, Malte Schophaus, Matthias Trénel & Annette Wallentin, 2003, 112 S., ISBN 978-3-928053-81-5
- Nr. 29** Handbuch Aktivierende Befragung.
Konzepte, Erfahrungen, Tipps für die Praxis
von Maria Lüttringhaus, Hille Richers,
2012 (3. Aufl.), 244 S., ISBN 978-3-928053-82-2
- Nr. 30** Praxis Bürgerbeteiligung. Ein Methodenhandbuch
von Astrid Ley, Ludwig Weitz (Hrsg.) 2009 (3. Aufl.), 312 S., ISBN 978-3-928053-84-1



SOFTWARE FÜR ENGAGIERTE E.V.

Das Barcamp-Wochenende nutzen die Teilnehmer/innen zum allgemeinen Erfahrungsaustausch und auch um ganz konkreten Problemen und Fragen nachzugehen.



Jubiläums-
2013
Förderung

- Nr. 31** Fundraising als Chance – Arbeitshilfe zur Mittelbeschaffung und Organisationsentwicklung in Vereinen
von Rudi Piwko, 2007, 56 S., ISBN 978-3-928053-85-3
- Nr. 32** Baulücke? Zwischennutzen!
Ein Ratgeber für den Weg von der Brachfläche zur Stadtoase
von Christel Eißner, Susanne Heydenreich (Hrsg.)
2004, 102 S., ISBN 978-3-928053-87-7
- Nr. 33** Eigenmittel erwirtschaften.
Eine Navigationshilfe für gemeinnützige Träger
von Andreas Knoth · Hrsg. von Stiftung Mitarbeit in Kooperation mit SOCIUS Organisationsberatung gGmbH
2004, 173 S., ISBN 978-3-928053-89-1
- Nr. 34** Klare Worte für Verein & Co. Besser schreiben – mehr bewirken
von Dorle Weyers
2009 (2. Auflage), 96 S., ISBN 978-3-928053-90-6
- Nr. 35** Bürger machen Haushalt. Leitfaden für die Gestaltung eines Bürgerhaushaltes in Städten und Gemeinden
von Erhard O. Müller, 2006, 75 S., ISBN 978-3-928053-92-2
- Nr. 36** Praxishandbuch für sozialraumorientierte interkulturelle Arbeit
von Gaby Straßburger, Stefan Bestmann,
2008, 175 S., ISBN 978-3-928053-95-2
- Nr. 37** Das Planspiel-Buch. Anregungen und Spiele für Engagierte
2008, 170 S., ISBN 978-3-928053-96-9
- Nr. 38** Stiftungen nutzen – Stiftungen gründen
Gemeinschaftsausgabe mit der AG SPAK
2008, 200 S., ISBN 978-3-928053-99-0
- Nr. 39** Konfliktbearbeitung in der Nachbarschaft.
Sieben Praxisbeispiele für ein friedliches Miteinander aus Deutschland, der Slowakei, den Niederlanden und Frankreich
von Outi Arajärvi, Björn Kunter (Hrsg.)
2008, 84 S., ISBN 978-3-928053-98-3

- Nr. 40** **Planning for Real. Praxiserfahrungen mit einem gemeinwesenorientierten Beteiligungsverfahren**
 von Claudia Schwarz et al., 2010, 84 S., ISBN 978-3-928053-98-3
- Nr. 41** **Erfolgreich ins Netz. Ein Wegweiser zum eigenen Internetauftritt für Vereine, Initiativen und Projekte**
 von Andreas Schulte-Hemming, 2011 · 122 S. · ISBN 978-3-941143-09-8
- Nr. 42** **Erfolgreich Fördermittel einwerben. Tipps und Tricks für das Schreiben von Projektanträgen**
 von Daniel Pichert, 2012 (2. Auflage) · 184 S. · ISBN 978-3-941143-11-1
- Nr. 43** **Wie Stiftungen fördern. Anregungen aus der Praxis für die Praxis**
 2012 · 92 S. · ISBN 978-3-941143-12-8 · 10,00 €
- Nr. 44** **Bürgerbeteiligung vor Ort. Sechs Beteiligungsverfahren für eine partizipative Kommunalentwicklung**
 von Jürgen Smettan · Peter Patze
 2012 · 114 S. · ISBN 978-3-941143-14-2 · 8,00 €
- Nr. 45** **Mittenmang dabei! Bürgerschaftliches Engagement als Chance**
 von Nicole D. Schmidt · Petra Knust
 2013 · 176 S. · ISBN 978-3-941143-16-6 · 10,00 €
- Nr. 46** **Handbuch Community Organizing. Theorie und Praxis in Deutschland**
 Hrsg. von Forum für Community Organizing FOCO und Stiftung Mitarbeit
 2014 · 246 S. · ISBN 978-3-941143-14-2 · 12,00 €

IV. MITARBEITEN.SKRIPT

- Nr. 01** **Engagementförderung bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Grundlagen, Praxiserfahrungen, Empfehlungen**
 2008, 42 S., ISBN 978-3-941143-00-5
- Nr. 02** **Im Fokus: Demokratie und Beteiligung. Eine Auswahl von Autorenbeiträgen des Newsletter Bürgergesellschaft**
 2008. 2009, 80 S., ISBN 978-3-941143-02-9

- Nr. 03** kultur.macht.partizipation: Freiwilliges Engagement und seine Einbindung am Beispiel von Hamburger Kulturinstitutionen und -projekten von Martin Elbl, 2009, 34 S., ISBN 978-3-941143-03-6
- Nr. 04** Bürgerbeteiligung als Weg zur lebendigen Demokratie von Helmut Klages, Ralph Keppler, Kai Masser, 2011 (2. Auflage), 28 S., ISBN 978-3-941143-04-3
- Nr. 05** Runde Tische erfolgreich durchführen von Kristina Thomsen, Julia Steets, Bidjan Nashat 2010, 48 S., ISBN 978-3-941143-06-7
- Nr. 06** Zivilgesellschaftliche Netzwerke in der Sozialen Stadt stärken Gemeinwesenarbeit und lokale Entwicklungspartnerschaften von Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit e.V., 2010, 48 S., ISBN 978-3-941143-07-4

V. WEITERE PUBLIKATIONEN

mitarbeiten. Informationen der Stiftung Mitarbeit, vierteljährliches Mitteilungsblatt

Jahrbuch 2014. Bonn 2014, 72 S.

Mehr direkte Demokratie wagen. Volksentscheid und Bürgerentscheid: Geschichte, Praxis, Vorschläge. Olzog Verlag, München 2009, 477 S.



Jahrbuch 2014